

**HTW** Chur

Schweizerisches Institut für  
Informationswissenschaft



Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft (SII)

# Jahresbericht

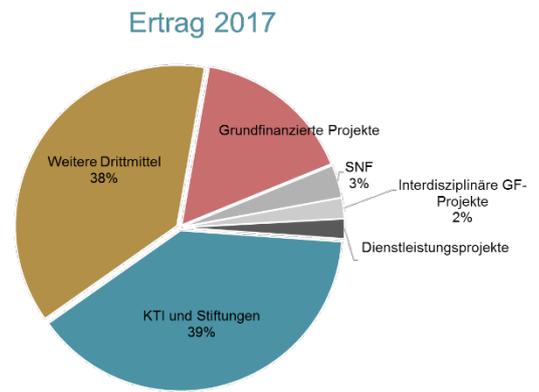
Ausgabe 2017

# 2

## Forschungsschwerpunkte

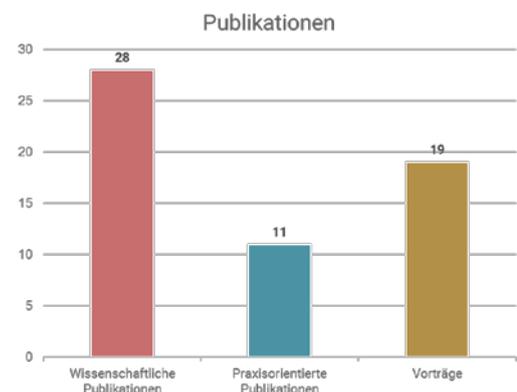
Die Mitarbeitenden forschen in zwei Forschungsschwerpunkten: «Informationsorganisation» und «Big Data and Analytics»

Das Jahr 2017 zeichnete sich durch insgesamt **39** laufende Projekte aus.



## 26 Mitarbeiter

Am SII arbeiten 12 Dozierende und 14 wissenschaftliche Mitarbeiter. Davon sind **4** Doktorierende.



# 4

## Studiengänge und Studienrichtungen:

- BSc Informations Science
- BSc Informations Science Digital Business Management
- MSc BA, Major Data and Information Management
- MAS Information Science

# 169

Neu-Studierende im HS2017

## Das SII betreibt 3 Labore

das DigiLab und Usability Lab als physische Labore für Forschung und Dienstleistung - das Rmlab als virtuelle Laborumgebung für die Ausbildung.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Porträt Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft SII</b>	4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts	5
<b>Angewandte Forschung und Entwicklung</b>	7
Forschungsschwerpunkt Informationsorganisation	8
Forschungsschwerpunkt Big Data and Analytics	13
<b>Dienstleistung und Beratung</b>	18
DigiLab	19
Rmlab	19
<b>Wissenstransfer</b>	21
<b>Fachbeirat</b>	25
<b>Unsere Partner</b>	26
<b>Projektliste</b>	27
Die Projekte des FSP Informationsorganisation im Überblick	27
Die Projekte des FSP Big Data and Analytics im Überblick	35
<b>Publikationen</b>	38

# Porträt Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft SII

Haben Sie in letzter Zeit einen Blick auf die Website des Schweizerischen Instituts für Informationswissenschaft (SII) geworfen? Ist Ihnen aufgefallen, dass wir unsere Angebote neu unter dem Begriff 'digital science' zusammenfassen?

Wir haben in den letzten Jahren eine weite Reise getan. Ausgehend von der Verwaltung und Bereitstellung von Dokumenten vorwiegend in Gedächtnisorganisationen (Archiven, Bibliotheken und Museen) haben wir unsere Fühler je länger desto mehr auch in Verwaltung und Privatwirtschaft auszustrecken begonnen. Zunehmend wichtiger geworden sind für uns die Daten – zuerst vielleicht noch in Form von Metadaten zu den Dokumenten – je länger desto mehr aber auch als Daten, die wir aus sehr unterschiedlichen Quellen beziehen.

Es war und ist ein Weg, der sehr oft auch als digitale Transformation beschrieben wird. Wir selbst befinden uns in einem Transformationsprozess, der unser Institut in seiner Arbeitsweise wie auch unsere Produkte fundamental verändert. Am deutlichsten sieht man das vielleicht anhand unserer Angebote in der Lehre. Neben unserem klassischen informationswissenschaftlichen Studiengang (BSc in Information Science)

und dem Weiterbildungsangebot (MAS in Information Science) hat sich die Masterstudienrichtung Information and Data Management mit seiner zunehmend grösseren Datenorientierung erfreulich gut etabliert. Sehr erfolgreich unterwegs ist auch die Studienrichtung 'Digital Business Management', die in ihrem zweiten Jahr bereits mit zwei Klassen starten konnte.

Der Rahmen dieser Angebote ist digital science – die Wissenschaft der Digitalisierung.

Der Ausbau des Angebots in der Lehre ist ebenso wie der grosse Erfolg, den wir mit der angewandten Forschung verzeichnen dürfen nur möglich, wenn wir auch personell wachsen. Wir sind stolz, dass wir unser Team laufend vergrössern können.

Wir freuen uns, Ihnen mit dem diesjährigen Jahresbericht einen Einblick in unser Wirken geben zu können und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. Niklaus Stettler  
Institutsleiter SII

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts

### Leitung



**Niklaus Stettler**, Prof. Dr.  
Institutsleiter  
Tel. +41 81 286 24 79  
niklaus.stettler@htwchur.ch



**Bernard Bekavac**, Prof. Dr.  
Studienleiter BSc Information  
Science  
Tel. +41 81 286 24 70  
bernard.bekavac@htwchur.ch



**Urs Dahinden**, Prof. Dr.  
Leiter FSP 3  
Tel. +41 81 286 39 02  
urs.dahinden@htwchur.ch



**Ivo Macek**, Prof. MSc  
Studienleiter MAS Information  
Science und Leiter Weiterbildung  
Informationswissenschaft  
Tel. +41 81 286 24 10  
ivo.macek@htwchur.ch



**Armando Schär**, Prof.  
Studienleiter Digital Business  
Tel. +41 81 286 24 05  
armando.schaer@htwchur.ch



**Wolfgang Semar**, Prof. Dr. habil.  
Leiter Major Information and Data  
Management im MSc BA  
Tel. +41 81 286 24 13  
wolfgang.semar@htwchur.ch

### Dozierende



**Ingo Barkow**, Prof. Dr.  
Tel. +41 81 286 37 78  
ingo.barkow@htwchur.ch



**Rudolf Mumenthaler**, Prof. Dr.  
Tel. +41 81 286 37 19  
rudolf.mumenthaler@htwchur.ch  
*Bis 31.07.2017*



**Michel Pfeiffer**, Prof. Dr. phil.  
Tel. +41 81 286 37 08  
michel.pfeiffer@htwchur.ch



**Edzard Schade**, Prof. Dr. phil.  
Tel. +41 81 286 24 08  
edzard.schade@htwchur.ch



**Albert Weichselbraun**, Prof. Dr.  
habil.  
Tel. +41 81 286 37 27  
albert.weichselbraun@htwchur.ch



**Alexandra Weissgerber**, Dr. phil.  
Tel. +41 81 286 38 29  
alexandra.weissgerber@htwchur.ch  
*Seit 01.12.2017*



**Heiko Rölke**, Dr.  
Tel. +41 81 286 37 23  
heiko.roelke@htwchur.ch  
*Seit 01.04.2017*

### Wissenschaftliche Mitarbeiter



**Sharon Alt, MSc**  
Tel. +41 81 286 24 92  
sharon.alt@htwchur.ch



**Michael Aschwanden, MSc**  
Tel. +41 81 286 24 31  
michael.aschwanden@htwchur.ch



**Adrian Brasoveanu, M.A.**  
Tel. +41 81 286 38 25  
adrian.brasoveanu@htwchur.ch  
*Seit 01.11.2017*



**Vincenzo Francolino, MSc**  
Tel. +41 81 286 37 57  
vincenzo.francolino@htwchur.ch



**Mara Hellstern, BSc**  
Tel. +41 81 286 39 84  
mara.hellstern@htwchur.ch



**Sandro Hörler, BSc**  
Tel. +41 81 286 37 74  
sandro.hoerler@htwchur.ch  
*Seit 01.03.2017*



**Urban Kalbermatter, BSc**  
Tel. +41 81 286 37 06  
urban.kalbermatter@htwchur.ch



**Philipp Kuntschik, MSc**  
Tel. +41 81 286 37 35  
philipp.kuntschik@htwchur.ch



**Elena Mastrandrea, BSc**  
Tel. +41 81 286 39 88  
Elena.mastrandrea@htwchur.ch



**Elham Müller, dipl. Informatikerin**  
Tel. +41 81 286 38 22  
elham.mueller@htwchur.ch  
*Seit 01.11.2017*



**Fabian Odoni, MSc**  
Tel. +41 81 286 24 47  
fabian.odoni@htwchur.ch



**Karsten Schuldt, Dr.**  
Tel. +41 81 286 37 18  
karsten.schuldt@htwchur.ch



**Norman Süsstrunk, MSc**  
Tel. +41 81 286 37 21  
norman.suesstrunk@htwchur.ch  
*Seit 01.02.2017*



**Catharina Wasner, M. A.**  
Tel. +41 81 286 37 39  
catharina.wasner@htwchur.ch

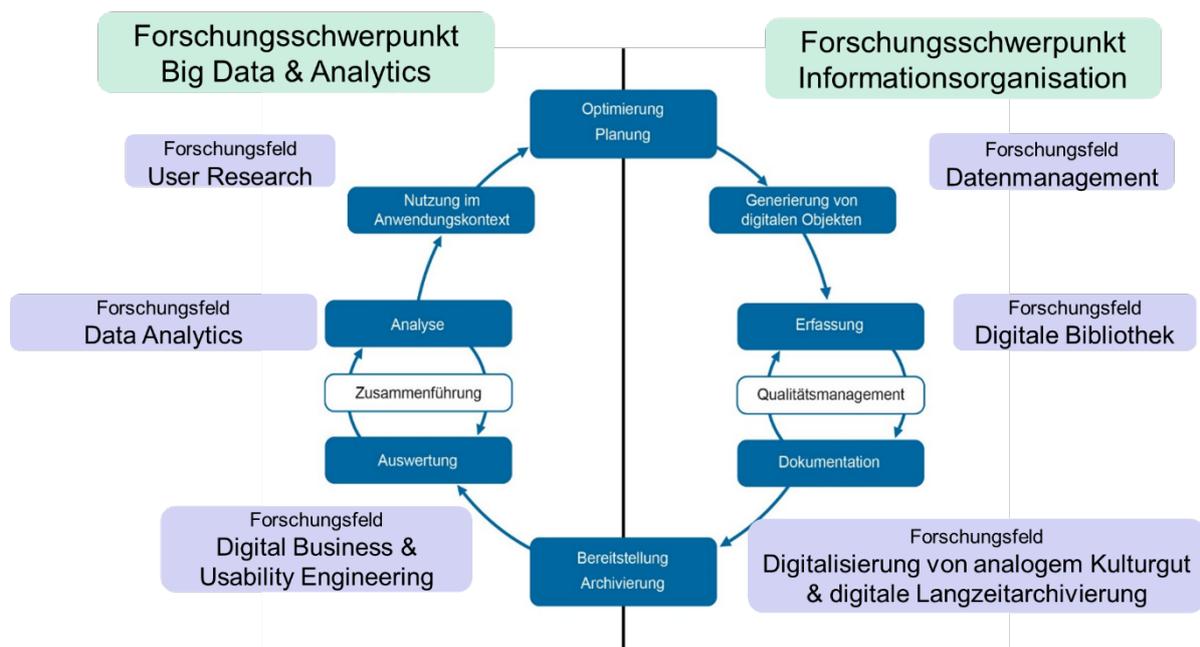
# Angewandte Forschung und Entwicklung

Digital Science am Schweizerischen Institut für Informationswissenschaft ist in zwei Forschungsschwerpunkten gebündelt.

Die Organisation dieser beiden Schwerpunkte orientiert sich an einem Modell des Datenlebenszyklus (siehe Abbildung 1), das in dieser allgemeinen Form für alle Arten von Daten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung anwendbar ist. Daten durchlaufen demnach verschiedene Lebensphasen, welche eng miteinander verbunden sind.

Vereinfachend kann dieser Zyklus in zwei Hauptphasen Datenmanagement sowie Datenanalyse unterteilt werden.

Diese Unterteilung hat uns bei der Bildung unserer Forschungsschwerpunkte, in denen wir unsere Forschungstätigkeit organisieren, geleitet. Die Mitarbeitenden in einem Forschungsschwerpunkt arbeiten besonders nahe zusammen um den wissenschaftlichen Austausch zu gewährleisten.



Die Forschungsschwerpunkte des SII anhand des Modells des Datenlebenszyklus

## Forschungsschwerpunkt Informationsorganisation

Die Mitarbeitenden des Forschungsschwerpunkts Informationsorganisation haben sich zum Ziel gesetzt, jederzeit die richtige Information am richtigen Ort zur Verfügung zu stellen. Wir untersuchen, wie Daten und Dokumente in digitaler Form nutzbringend verwaltet werden können. Dazu erforschen wir, in welchen Formaten diese bereitgestellt und aufbewahrt, wie sie mit welchen Metadaten beschrieben und einen Mehrwert schaffend miteinander verknüpft werden sollen.

Die Erstellung von Daten (z.B. von Forschungsdaten) ist ressourcenintensiv, weshalb in zunehmender Weise der Zugang zu Daten für die Nachnutzung gefordert wird. Ein verantwortungsvolles Datenmanagement ermöglicht die globale und interdisziplinäre Verknüpfung verschiedener Daten und somit die Gewinnung neuer Erkenntnisse auch aus Sekundäranalysen. Um dies zu erreichen, ist es zentral, dass bereits bei der Planung und Erstellung der Daten mögliche Nutzungsszenarien berücksichtigt werden.

Sowohl das institutionelle Umfeld wie auch die zeitlichen Perspektiven beeinflussen die zu entwickelnden Lösungen. Unser Interesse gilt der Frage, wie Datenmanagementprozesse für die Erfordernisse in verschiedenen Domänen gestaltet werden und dahingehend optimiert werden können, dass Teile der bisher aufwendig und händisch erstellten Dokumentationen durch automatisch und

technologiebasiert erstellte Metadaten abgelöst werden.

Noch liegen viele Dokumente und Daten in analoger Form vor, was deren Nutzbarkeit deutlich verringert. Nicht nur stehen sie so nur einem kleinen Publikum zur Verfügung, weit gravierender ist, dass analoge Daten nicht maschinell ausgewertet werden können. Viele Verfahren um die Daten zu analysieren und zu interpretieren, können erst auf der Basis digitaler Daten eingesetzt werden. Wir forschen daher nach medienspezifischen Verfahren für den Transformationsprozess von analogen zu digitalen Daten und entwickeln Lösungen für die digitale Langzeitarchivierung derselben.

Im Kontext der Digitalisierung verändern sich auch die klassischen Aufgabengebiete der Informationsdienstleister grundlegend. Diesem Wandel wollen wir auf den Grund gehen und nicht zuletzt Bibliotheken in der Entwicklung von Strategien und Methoden zur Bewältigung dieser Herausforderungen begleiten.

Die Forschungsfelder, die in diesem Schwerpunkt bearbeitet werden sind:

- Datenmanagement
- Digitale Bibliothek
- Digitalisierung von analogem Kulturgut & digitale Langzeitarchivierung

Im Folgenden stellen wir zwei Projekte aus dem Forschungsschwerpunkt Informationsorganisation ausführlicher dar.

Weitere Projekte: [Die Projekte des Forschungsschwerpunkts Informationsorganisation im Überblick](#)

## Ein spezieller Typ von Forschungsdaten: Kinderzeichnungen

### Verantwortlich

Niklaus Stettler, Michel Pfeiffer

### Partner

Stiftung Pestalozzianum, docuteam GmbH

### Team

Michael Aschwanden, Vincenzo Francolino  
Elena Mastrandrea, Catharina Wasner

Wissen Sie, wie Ihre Grossmutter gezeichnet hat? Haben Sie eine Vorstellung des Arbeitsalltags Ihres Urgrossvaters? Wenn nicht, lohnt sich vielleicht ein Blick in die Sammlung von Kinderzeichnungen der Stiftung Pestalozzianum. Allerdings: dieser Blick ist zurzeit noch sehr aufwändig und wahrscheinlich werden Sie auf diese einfachen Fragen keine Antworten erhalten. Denn die 50'000 Zeichnungen im Keller der Pädagogischen Hochschule in Zürich sind in keinem Katalog so beschrieben, dass Sie nach Namen von Kindern suchen könnten. Leider finden sich dort auch keine Schachteln, in denen alle Zeichnungen zum Berufsalltag, chronologisch sortiert, vereint wären. Das Archiv ist ein verborgener Schatz. Interessant vielleicht für Schatzsuchende, unzugänglich aber für Forschende, die einer bestimmten Frage nachgehen wollen. Die hier liegenden Zeichnungen sind mehrheitlich zwischen 1850 und 1980 in der Schweiz entstanden. Darüber hinaus enthält die Sammlung auch Zeichnungen aus unseren Nachbarländern sowie aus Japan.

Die Sammlung ist Teil des Archivs der Stiftung Pestalozzianum, das immer wieder als das 'Gedächtnis der Zürcher Volksschule' genannt wird. Die Stiftung sammelt seit 150 Jahren alles was mit letzterer zu tun hat: Lehrmittel, Nachlässe, Pläne etc. – und eben nicht zuletzt die Kinderzeichnungen.

In den Sozial- und Geisteswissenschaften beobachteten wir vor Jahren eine

Hinwendung zum Bild. Unter dem Begriff des *visual turn* entdeckten GeisteswissenschaftlerInnen, dass das Bild einen eigenen Zugang zum Forschungsgegenstand bieten kann. Völlig neue Perspektiven eröffnen sich z.B. auf den Arbeitsalltag zu Beginn des 20. Jahrhunderts oder auf die Rolle der Väter in der Familie. Kaum besser ist dieser darstellbar als durch die Brille eines zeichnenden Kindes.



Ausschnitt aus der Bilddatenbank der Stiftung Pestalozzianum

Der visual turn war ein Bekenntnis von GeisteswissenschaftlerInnen zum Bild, doch sehr oft blieb er auch beschränkt. Solange die Bilder nur in analoger Form, versteckt in kaum bekannten Sammlungen vorlagen, waren sie nur für wenige Forschende nutzbar. Auch methodisch musste das Bild erst noch 'erschlossen' werden. Um die Bilder besser nutzen zu können, war noch ein eigentlicher wissenschaftlicher Paradigmenwechsel von Nöten: die Hinwendung zu den Daten. In den Geisteswissenschaften wird dieser Schritt oft unter dem Begriff der Digital Humanities zusammengefasst. Der Begriff umschreibt zwei wesentliche Neuerungen: Erstens die Digitalisierung des geisteswissenschaftlichen Forschungsprozesses und zweitens die

Überwindung der disziplinären Grenzen z.B. durch die Nutzung von Forschungsdaten aus unterschiedlichen Disziplinen.

Vor diesem Hintergrund ist es sehr erfreulich, dass das vom Züricher Lotteriefonds getragene Projekt zur Aufbereitung des bildungshistorischen Archivs der Stiftung Pestalozzianum sich in einem ersten Schritt der Kinderzeichnungssammlung zuwendet. Dazu werden fünf wichtige Massnahmen angegangen:

1. Die Zeichnungen werden neu erschlossen. Damit werden diese von Metadaten 'begleitet'. Erstmals wird es möglich sein, die Zeichnungen in Zusammenhang zu setzen – sowohl zu anderen Zeichnungen im Archiv selbst wie auch zu Informationsobjekten anderer Sammlungen.
2. Alle Bilder werden digitalisiert. Mit diesem Schritt wird die Konsultation der Bilder wesentlich vereinfacht. Musste man bislang hunderte von Schachteln öffnen und jedes einzelne Bild offenlegen, können sie nun rasch 'erfasst' werden.
3. Es wird ein Portal zur Präsentation der Zeichnungen realisiert. Mit diesem Schritt wird ein visueller Zugang zu den Zeichnungen möglich: Bilder können in Bildergalerien präsentiert werden. Ähnlichkeiten wie auch Besonderheiten werden auffällig. So können Entwicklungen der Zeichentechnik genauso offengelegt werden, wie Muster der Bildgestaltung etc. Zugleich ist eine auf den Metadaten beruhende Analyse möglich.
4. Die Digitalisate werden in einem digitalen Langzeitarchiv archiviert, womit der neue Online-Zugriff auf lange Sicht gesichert ist.
5. Die Objekte werden auch auf verschiedenen Metaportalen wie Bibliotheks- und Archivportalen zugänglich gemacht.

Das Team des SII ist bei all diesen Prozessen beratend, wenn nicht sogar federführend beteiligt und trägt damit dazu bei, dass aus einer verborgenen Sammlung von Kinderzeichnungen spannende Forschungsdaten für die historische wie bildungswissenschaftliche Forschung werden.

# Überprüfung der Grundkompetenzen

## Verantwortlich

Ingo Barkow

## Partner

EDK - Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

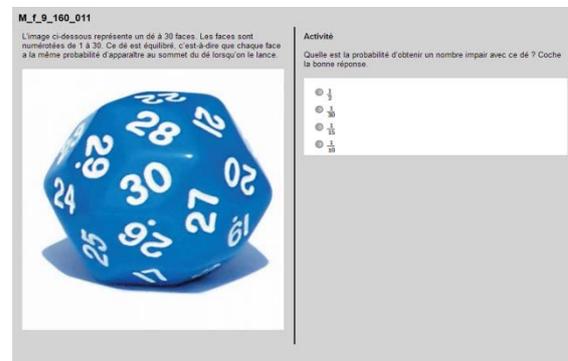
## Team

Vincenzo Francolino, Elham Müller, Catharina Wasner

Beim Projekt „Überprüfung der Grundkompetenzen“ (ÜGK) handelt es sich um eine systematische Überprüfung verschiedener Klassenstufen im Schweizer Schulsystem in den Domänen Mathematikverstehen, Schulsprache, erste und zweite Fremdsprache sowie Naturwissenschaften. Dabei soll geprüft werden, ob die Harmonisierung der obligatorischen Schule in der Schweiz in den vier Grundpfeilern Grundbildung, nationale Bildungsziele, Lehrpläne und Lehrmittel sowie Eckwerte des Sprachunterrichts wirksam sind. Die Studie wurde seitens der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) in Auftrag gegeben. ÜGK ist dabei mit internationalen Studien wie OECD PISA verzahnt und die Ergebnisse werden im Nationalen Bildungsbericht veröffentlicht. Es handelt sich bei ÜGK um einen computer-basierten Test der bislang im Jahr 2016 in der neunten Klassenstufe (HarmoS 11 Mathematik) und im Jahr 2017 in der sechsten Klassenstufe (HarmoS 8 Schulsprache und erste Fremdsprache) durchgeführt wurde. Jede jährliche Welle der ÜGK umfasst 25.000 Schülern aus allen 26 Kantonen. In der Abbildung sehen Sie das Beispiel für ein ÜGK-Item aus dem Mathematiktest 2016.

Die Projektphase ÜGK 2016/2017 wurde zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse werden im Bildungsbericht 2018 veröffentlicht.

Weitere Erhebungen sind aber für die Jahre 2020 (neunten Klasse bzw. HarmoS 11 Schul- und Fremdsprachen) sowie 2022 (zweite Klasse bzw. HarmoS 4) geplant.



ÜGK-Item aus dem Mathematiktest 2016

Die HTW Chur leitet seit November 2015 innerhalb der ÜGK die Arbeitsbereiche IT sowie Datenmanagement und koordiniert dabei Partner wie das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften (FORS), Hürlimann Informatik sowie OPIT Software und ist auch im Wissenschaftlichen Konsortium (WiKo) der Studie vertreten. Die weiteren vier Arbeitsbereiche werden durch die Aufgabendatenbank der EDK (ADB), Pädagogische Hochschule Sankt Gallen (PHSG), Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) und Service de Recherche en Education (SRED) verantwortet. Für die Erhebungen in den Jahren 2016 und 2017 wurde ein cloudbasiertes Auslieferungssystem für die Onlinetestung im Bereich Mathematik entwickelt sowie eine Tablet-basierte Auslieferung für die Sprachtestung in den Schulsprachen für die Primarschulen. Zusätzlich wurden Analysetools für die Logfileanalyse, eine Itembank und ein einfaches Feldmonitoring aufgebaut. Zudem werden neue Datenmanagementprozesse umgesetzt, um die Zweitanalyse der ÜGK-Daten durch interessierte Forscher im designierten Forschungsdatenzentrum FORS zu

unterstützen und z.B. durch bessere Metadaten zu erschliessen.

Durch den bisherigen Erfolg in der Datenerhebung konnte die HTW Chur weitere IT-Projekte in der Zusammenarbeit mit der EDK starten. So wird momentan der Schweizerische Bildungsserver im Projekt edudoc2018 auf ein neues Repository umgestellt. Des Weiteren wurde das ÜGK Team an der HTW Chur mit der Koordination der IT-Durchführung von OECD PISA 2018 betraut. Ein neues Projekt

mit voraussichtlichem Start im Herbst/Winter 2018 nennt sich OpenCBA. Hier wird neben einem neuen Managementsystem für Studien an Schulen die bisherigen Auslieferungsplattformen TAO sowie CBA Itembuilder komplett überarbeitet. Zudem wurde mit der ÜGK 2018/2019 das Nachfolgeprojekt gestartet, bei welchem das Team der HTW Chur als systemrelevanter Partner in gleicher Rolle weiterhin beteiligt ist.

## Forschungsschwerpunkt Big Data and Analytics

Die Verfügbarkeit von Datenquellen steigt stetig, sodass Analysemethoden immer relevanter werden. Die Relevanz von internen wie externen Daten für industrielle Anwendungen wird in naher Zukunft eine Schlüsselrolle für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und öffentlichen Institutionen spielen.

Das Forschungsfeld Data Analytics versteht sich als ein Katalysator dieser Digitalen Transformation und forscht an Technologien, welche zu Effizienzsteigerungen sowie Produkt- und Prozessinnovationen führen. Es beschäftigt sich mit der Entwicklung und Implementierung von Systemen zur automatischen Analyse von heterogenen elektronischen Inhalten. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Analyse von strukturierten Unternehmensdaten (Business Intelligence), auf unstrukturierten textuellen und multimedialen Inhalten (Web Intelligence) sowie auf Datenquellen mit hoher Heterogenität, grossem Volumen und Datendurchsatz (Big Data). Zur Auswertung dieser Quellen werden dabei oft Verfahren aus den Gebieten Natural Language Processing, Machine Learning, Pattern Recognition und Information Retrieval herangezogen (z.B. Sentiment Analyse, um die Tonalität von Texten zu bewerten oder Social Network Analysen, um Beziehungen zwischen Personen und Organisationen zu ermitteln).

In der wachsenden Fülle der Datenmenge wird es immer schwieriger den Überblick zu bewahren und die Daten so zu ordnen, um nützliche Information daraus zu ziehen. Durch den Einsatz von Data Analytics in Unternehmen werden Führungskräfte die erforderlichen Werkzeuge zur Verfügung gestellt, um diese Arbeit zu überwältigen und mit deren Hilfe neues Wissen und somit ein Innovationsvorsprung zu generieren. Auch der erfolgreiche Einsatz von sozialen Netzwerken als wichtige Instrumente der internen und externen Kommunikationsstrategien gehört dazu. Mit Hilfe unserer Data Analyse Forschung sind wir in der Lage Wissen im Unternehmen zu identifizieren und die Wissenszusammenhänge im Unternehmen zu visualisieren. So erhalten diese einen effektiven und effizienten Überblick über Ihr gesamtes Business.

Die Forschungsfelder, die in diesem Schwerpunkt bearbeitet werden sind:

- Data Analytics
- Digital Business & Usability Engineering
- User Research

Im Folgenden stellen wir zwei Projekte aus dem Forschungsschwerpunkt Big Data and Analytics ausführlicher dar.

Weitere Projekte: [Die Projekte des Forschungsschwerpunkts Big Data and Analytics im Überblick](#)

# Über die Dominanz von visualisiertem Wissen

## Verantwortlich

Wolfgang Semar

## Partner

Inficon, IWA

## Team

Sharon Alt, Elena Mastrandrea, Fabian Odoni, Norman Süsstrunk, Lukas Toggenburger, Albert Weichselbraun

Das Projekt hat das Ziel die Wissensidentifizierung und -kommunikation in Unternehmen zu unterstützen, in dem die vorhandenen Expertinnen und Experten identifiziert werden und dafür gesorgt wird, dass sie ihr Wissen weitergeben. Es entwickelt Wissenslandkarten, die aufzeigen welche Mitarbeitenden innerhalb eines Unternehmens Expertenwissen besitzen. Die Visualisierung dieser Zusammenhänge soll die Mitarbeitenden dazu anregen Experten zu kontaktieren und deren Wissen abzurufen bzw. ihr eigenes Wissen zur Verfügung zu stellen. Um dies zu erreichen wird im Projekt ein Social Media Enterprise Tools eingesetzt in dem Mitarbeitende der Forschungsabteilungen eines weltweit tätigen Unternehmens miteinander kommunizieren. Diese textuelle Kommunikation wird von Algorithmen mit Hilfe verschiedener Clustering-Verfahren aufgearbeitet. Im Ergebnis entsteht ein Softwaremodul, das über vorhandene Schnittstellen (API) an Kollaborationsplattformen wie Atlassian Confluence, IBM Connect, Microsoft Yammer bzw. Share Point angebunden werden kann.

In der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft basiert die Wertschöpfung in Unternehmen zum grossen Teil auf dem Einsatz von Wissen.

Die Fähigkeit, Wissen zu identifizieren, zu erwerben bzw. selbst zu entwickeln sowie

im Unternehmen und am Markt in Form von neuen Produkten und Dienstleistungen umzusetzen stellt eine Schlüsselqualifikation bzw. einen essentiellen Wettbewerbsfaktor dar. Da Wissen ein Gut ist, das nur im persönlichen Austausch zwischen Individuen übertragen werden kann, rückt im Zusammenhang mit dem Wissensmanagement der kollaborative und kommunikative Aspekt verstärkt in den Vordergrund.

Kollaboratives Wissensmanagement in Unternehmen funktioniert nur durch motivierte Teilnehmer. Die Partizipanten müssen erkennen, worin ihre eigenen Vorteile liegen, wenn sie ihr Wissen teilen und aktiv im Social Network Enterprise Tool mitarbeiten. Durch die Identifikation von aktuellen Themen, Experten, Kommunikationsbeziehungen sowie relevanten Dokumente wird es möglich vorhandene, unproduktive Wissenslücken sehr schnell zu erkennen und durch geeignete Massnahmen zu schliessen. Dies führt im Endeffekt zu einer schnelleren Platzierung von neuen Produkten auf dem Markt und dies wiederum zu einem grösseren Unternehmenserfolg.

Um den Mitarbeitenden aufzuzeigen wer im Unternehmen gerade an welchem Projekt oder Problem arbeitet bzw. wer welche Kompetenzen besitzt, werden sogenannte Wissenskarten erzeugt. Sie stellen eine Reihe verschiedener, strukturierter (graphischer) Darstellungen des Wissens in einer Organisation bereit. Wissenslandkarten sind somit eine grafische Form der Darstellung von Wissen in Organisationen. Diese Wissenslandkarten werden vor allem dazu genutzt, die Identifikation von Wissen in Unternehmen und die Gestaltung von Arbeitsabläufen effektiver und effizienter umzusetzen. Zur Erstellung der Wissenslandkarten wird die Mitarbeiterkommunikation mit Text- und



# Between Solidarity and Personalization – Dealing with Ethical and Legal Big Data Challenges in the Insurance Industry

## Verantwortlich

Urs Dahinden, Christian Hauser

## Partner

Universität Zürich, Swiss Re

## Team

Sharon Alt, Helene Blumer,  
Vincenzo Francolino, Ruth Nieffer

In Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und dem Unternehmen Swiss Re arbeiten das Schweizerische Institut für Informationswissenschaft SII und das Schweizerische Institut für Entrepreneurship SIFE der HTW Chur zusammen um sich mit den ethischen Thematiken in Zusammenhang mit Big Data auseinanderzusetzen.

Big Data ist in aller Munde, doch die wenigsten wissen was eigentlich dahintersteckt. Wie das Wort schon verrät geht es um grosse Datenmengen welche von Unternehmen gesammelt und analysiert werden. E-Commerce Unternehmen sammeln beispielsweise Daten um das Kaufverhalten der Kunden zu verstehen: was wurde gekauft und welche Produkte wurden weiter noch im Online-Shop angeschaut? Daraus können Kundenprofile erstellt werden, um das Verhalten zu verfolgen und dem Kunden gezielte Werbung zu schicken und weitere Produkte vorzuschlagen. Aber auch immer mehr Versicherungen locken mit Prämienverbilligungen Kunden an ihre Aktivitäten mit Messgeräten zu überwachen. Dabei sind Daten bei Versicherungen für risikobasierte Berechnungen unerlässlich. Das Interesse an (Kunden-)Daten ist in den letzten Jahren deshalb angestiegen.

Versicherungsunternehmen verwenden viele Anwendungen von Big-Data-Analysen wie Mobility Mining in der

Autoversicherung, Personal Profiling für die Bewertung von Betrugsrisiken oder

Quantified-Self-Anwendungen für Krankenversicherungen. Die Versicherung eignet sich somit gut als Untersuchungsbeispiel für das Verständnis der gesellschaftlichen Akzeptanz von Big Data und Einbezug der Datenschutzgesetze. Das Projekt kann wichtige Erkenntnisse zu den Hauptzielen des Nationalen Forschungsprogramms (SNF) "Big Data", nämlich die Grundlagen für die effektive und angemessene Nutzung von Big Data in allen Bereichen der Gesellschaft schaffen. Diese Forschung erfordert Kompetenzen in (empirischer) Ethik, Recht, Management, Moralpsychologie und Soziologie sowie Einblick in Praktiken und Probleme der Versicherungswirtschaft. Im Projekt werden daher diese Expertise aus den fünf genannten Disziplinen zusammengebracht, zusammen mit Swiss Re als Partner.

In diesem Zusammenhang ist die Diskussion rund um den Datenschutz und die ethische Debatte von grosser Relevanz. Wissen die Kunden, was mit ihren Daten geschieht und für welche Zwecke sie analysiert werden? Werden die Daten nur für die angegebenen Zwecke ausgewertet oder werden sie weiter noch für andere Absichten gebraucht? Werden Daten anonymisiert und wenn ja, bleibt das für immer so oder können durch diesen Daten Rückschlüsse auf den Kunden gefasst werden?

Dieses Projekt zielt darauf ab ...

- ethische und rechtliche Herausforderungen von Big-Data-Anwendungen in der Versicherungsbranche zu identifizieren,
- festzustellen, welche Werte von der digitalen Exposition bedroht sind,

- einzuschätzen, inwieweit Designer von Big-Data-Anwendungen sensibel auf diese Probleme reagieren,
- Empfehlungen, um diese Herausforderungen für politische Entscheidungsträger identifizieren und
- einen Industriestandard für den Umgang mit ethischen und legalen Big-Data-Herausforderungen etablieren.

Das Projekt konzentriert sich auf zwei Interessengruppen der Versicherungswirtschaft. Untersucht werden a) welche Werte von neuen Big-Data-Lösungen in der Versicherungswirtschaft aus Sicht der Kunden beeinflusst und b) inwieweit die Designer (Ingenieure & Management) dieser Lösungen gegenüber diesen Werten sensibel sind. Die drei Hauptarbeitspakete sind:

- Die Schaffung eines Erhebungsinstruments zur Bewertung der moralischen Sensibilität für relevante Werte und Einstellungen von Interessengruppen im Big-Data-Kontext
- Die Schaffung von Einblicke für Vertreter der Industrie als auch für Gesetzgeber, welche mit ethischen und rechtlichen Herausforderungen konfrontiert sind und zu Empfehlungen führen, wie das

derzeitige Versicherungsrecht an diese Herausforderungen angepasst werden kann.

- Die Erarbeitung eines Industriestandards welches den Umgang mit Risiken festlegt.

### **Methode**

Im Projekt wird ein gemischter Methodenansatz (qualitative / quantitative empirische Forschung und normative Argumentation) verwendet. Die Methodik wird entlang der drei Hauptarbeitspakete angewendet.

Im ersten Arbeitspaket werden zwei Erhebungsinstrumenten zur Bewertung der ethischen Sensibilität eingesetzt. Die Erstellung der geplanten Umfragen stützt sich auf die Erfahrungen des Ethikzentrums sowie des SII.

Im zweiten Arbeitspaket wird ein Überblick über aktuelle und zukünftige Big-Data-Anwendungen in der Versicherungsbranche und deren Bewertung gemäss den aktuellen gesetzlichen Standards sowie eine eingehende ethische Analyse der zugrundeliegenden Werte, die von diesen Anwendungen beeinflusst werden können erstellt.

Im dritten und letzten Arbeitspaket, hingegen, erschaffen die Projektbeteiligten Standards zur Selbstregulierung für die Versicherungswirtschaft auf der Grundlage der Ergebnisse der Ergebnisse 1 und 2.

## Dienstleistung und Beratung

Das Schweizerische Institut für Informationswissenschaft unterhält Labore, in denen die Studierenden intensiv mit technischen Systemen arbeiten können. Die physischen Laborumgebungen (DigiLab, Usability-Lab) kommen auch in

Forschungs- und Dienstleistungsprojekten zum Einsatz, während die virtuelle Laborumgebung des Rmlab vorwiegend der Ausbildung dient. Die Labore werden laufend erweitert und den neuesten technischen Entwicklungen angepasst.



## DigiLab

Das DigiLab der HTW Chur verfügt über eine umfassende Infrastruktur, die sowohl im Lehrbetrieb wie auch für Dienstleistungs- und Forschungsprojekte eingesetzt wird.



*Im DigiLab mit Studierenden*

Das Labor verfügt über eine normierte Raumbeleuchtung, die eine farbverbundene Wahrnehmung der zu reproduzierenden Objekte erlaubt. Damit die entstehenden Digitalisate farbverbunden bleiben, verfügen die Arbeitsplätze über zwei kalibrierbare Monitore sowie Spektralfotometer zur Farbmessung.

Im Lehrbetrieb werden Studierende in die Lage versetzt, Erfahrungen mit verschiedenen Reproduktionstechnologien zu sammeln. Flachwaren wie Schriftgut und Akten, Bücher und Papierabzüge, Dias und Negative aller Typen und Formate werden dabei reproduziert. Dazu stehen vier Erfassungsgeräte mit unterschiedlichen Technologien bereit. Praxisnah lernen sie die Vor- und Nachteile der verschiedenen Technologien und Methoden kennen. Aus den Resultaten leiten sie bedarfsgerechte Qualitätskriterien für spätere Digitalisierungsvorhaben ab.

Für Dienstleistungs- und Forschungsprojekte steht eine selbstentwickelte Reproanlage mit hochauflösendem Digitalrückteil zur Verfügung. Damit lassen sich sehr unterschiedliche Objekte reproduzieren:

von Mittelformat-Diapositiven über Glasplattenegative im Format bis 50 x 60 cm bis hin zu Grafiken und Gemälden der Grösse 100 x 125 cm. Reproduziert wird mit Dauer- oder Blitzlicht. Ergänzt wird die Reprostation durch eine Vakuumpalte, die zur Digitalisierung von empfindlichen Papierabzügen und Postkarten verwendet wird, sowie eine Buchwippe.

Im Rahmen eines Projektkurses haben sich Studierende im Frühlingsemester 2016 mit der Video- und Audiodigitalisierung auseinandergesetzt und eine Arbeitsstation zur Videodigitalisierung konzipiert und umgesetzt. Diese wurde im Berichtsjahr erweitert und für Unterrichtszwecke und Weiterbildung eingesetzt.

### Ansprechperson



**Michel Pfeiffer**

Tel. +41 81 286 37 08

michel.pfeiffer@htwchur.ch

### Rmlab

Das Rmlab ist in erster Linie ein Schulungslabor. Die Studierenden lernen hier verschiedene Systeme kennen und werden mit den Funktionalitäten von Records Management und GEVER-Systemen vertraut. Folgende Anbieter stellen uns ihre Systeme kostenlos zur Verfügung:

- CMI Axioma von CMI Informatik
- OpenGever von 4TeamWork

Wir bedanken uns für die Unterstützung.

### Ansprechperson



**Michael Aschwanden**

Tel. +41 81 286 24 31

michael.aschwanden@htwchur.ch

## Das Usability-Lab der HTW Chur

Usability ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal aller interaktiven Produkte. Sie beeinflusst die Entscheidung von Anwendern für oder gegen bestimmte Produkte und trägt damit entscheidend zum Markterfolg bei. Gerade im Internet kommt der Usability eines Angebotes eine hohe Bedeutung zu, da sich hier Mängel der Gebrauchstauglichkeit schnell und unmittelbar in den Besucherzahlen und gegebenenfalls auch im Umsatz der Website niederschlagen.

Um Unternehmen bezüglich Fragestellungen zur Konzeption, Analyse und Optimierung der Benutzeroberflächen ihrer Produkte möglichst optimal unterstützen zu können, verfügt das SIL über ein umfassend ausgestattetes Usability-Lab. Unser Labor bietet ideale Bedingungen für die Durchführung von Usability-Evaluationen, wie z.B. Eyetracking-Studien, Usability-Tests oder Focus Groups. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit Tests direkt bei Ihnen vor Ort durchzuführen und Ihre Produkte in der natürlichen Nutzungsumgebung zu evaluieren.

### Neue Räumlichkeiten

2016 wurde das Usability-Lab in das Service Innovation Lab (SIL) der HTW Chur und dessen Räumlichkeiten integriert. Das Usability-Lab profitiert von der modernen Infrastruktur des SIL, dazu gehören unter anderem Einwegspiegel für Beobachtungen sowie mobiles Mobiliar, welches neu auch das Nachbilden von verschiedenen Testumgebungen erlaubt.

### Dienstleistungen

- Wir **beraten** Sie bei der Auswahl geeigneter Evaluationsmethoden.
- Wir **evaluieren** die Usability Ihrer Website und webbasierter Anwendungen.
- Wir unterstützen Sie bei der **Konzeption**, dem **Design** oder **Redesign** ihres Produktes.

- Wir **vermieten** unser **Labor** sowie das dazugehörige **Equipment**.

### Ausstattung

- drei verschiedene Eyetracking-Systeme:



*Eyetracking-System*

- bildschirmbasierter Eyetracker Tobii T60XL
  - mobiler, kompakter Eyetracker Tobii X2-60 inklusive Mobile Device Stand
  - brillenbasiertes System Tobii Glasses 2
- HD-Webcams sowie Camcorder zur Aufzeichnung des Nutzerverhaltens
  - hochwertige Mikrofone (gerichtet, Grenzfläche) und Mischpult für Audioaufzeichnungen
  - Unterschiedliche Hardware (Windows- und Apple-Rechner sowie verschiedene mobile Endgeräte, z.B. iPad, Dell Windows Tablet etc.)
  - Unterschiedliche Software-Pakete (Techsmith Morae, Tobii Pro Studio, Balsamiq Mockups, Axure RP, Silverback App)

### Ansprechperson



**Mara Hellstern**  
Tel. +41 81 286 39 84  
mara.hellstern@htwchur.ch

# Wissenstransfer

## «Raum für Chaos schaffen»

*Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM) an der Hochschule für Technik und Wissenschaft HTW Chur (27. / 28. April 2017)*

Mit klaren Strukturen und interdisziplinären Teams können Medien erfolgreich innovativ sein. Und: Nur bei finanzieller Unabhängigkeit von Verlagshäusern kann der Journalismus überleben. Das sind zwei provokative Positionen, die an der Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM) diskutiert wurden. Datenjournalismus und der Einfluss von Algorithmen auf die Medienwelt waren weitere Brennpunkte. Rund 120 Fachleute nahmen daran teil.

«Innovation als Herausforderung» lautete das Tagungsthema der letztjährigen SGKM-Konferenz, welche das Schweizerische Institut für Informationswissenschaft IIL gemeinsam mit dem Institut für Multimediaproduktion IMP (beide HTW Chur) organisierte.

In ihrer Keynote «Raum für Chaos schaffen: Innovationsmanagement in Medienunternehmen» zeigte Christina Elmer, seit März 2017 Mitglied der Spiegel-online-Chefredaktion, aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen auf, wie solche Projekte glücken können: «Innovation braucht im Chaos klare Strukturen.» Erfahrungsgemäss können von hundert Ideen vielleicht zehn weiterverfolgt und vielleicht eine umgesetzt werden. «Es braucht deshalb Raum für glückliche Zufälle.»

«Welche Infrastruktur braucht der Journalismus, damit eine neue, vielfältige digitale Medienlandschaft entstehen kann?» fragte Hansi Voigt in seinem

Eröffnungsreferat. Voigt ist ehemaliger Chefredaktor der Online-Redaktion von «20 Minuten» und Gründer des Newsportals «Watson.ch». Voigt ist überzeugt, dass der Journalismus in Zukunft nur bestehen kann, wenn er von der finanziellen Abhängigkeit der Verlagshäuser gelöst werde.

## Medien und Bildung: Diskussionsforum mit neuem SRG-Generaldirektor Gilles Marchand

Als wichtiges Forum zeigte sich der Praxisworkshop «Personalisierung und Individualisierung von Bildungsangeboten». Auf dem Podium diskutierten Gilles Marchand (ab 1. Oktober 2017 Generaldirektor der SRG SSR), Ernst Hafen (Prof. ETH Zürich, Studiendirektor Departement Biologie), Per Bergamin (Prof. Fernfachhochschule Schweiz, Leiter Forschungseinheit Fernstudium und E-Learning) und Christian Glahn (Prof. HTW Chur, Leiter Blended Learning Center). Die Diskussionsleitung hatten Hanna Muralt Müller (Vizepräsidentin Schweizerische Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote, alt Vizekanzlerin) sowie Edzard Schade (Prof. HTW Chur) inne. Kontrovers diskutiert wurde dabei über die Chancen und Risiken von personalisierten Bildungsdaten, welche z.B. Studierende als digitale Spur im Laufe ihres Studiums in Online-Lernplattformen hinterlassen.

## Datenjournalismus und die Macht von Algorithmen

Viel Interesse erhielt der Workshop «Science meets Practice» am Freitag, 28. April 2017, über Datenjournalismus. «Das ist wie Sex an der Uni – alle sprechen darüber, wenige machen es, und noch weniger machen es gut», erwähnte Colin

Porlezza in Anlehnung an ein Bonmot, das in seinem Forschungsbereich häufig zu hören ist. In der Schlussdebatte wurde «The power of algorithms» (deutsch: Die Macht von Algorithmen) thematisiert. Einig waren sich Michael Latzer (Universität Zürich), Judith Möller (School of Communication Research, Amsterdam), René Pfitzer (Datenwissenschaftler, NZZ), Jens Kaessner (Telecom-Jurist Bundesamt für Kommunikation Bakom) und Urs Karrer (Digital Consultant IBM Schweiz), dass die Auswirkungen von Algorithmen auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Gegebenheiten riesig sind. Und dass die Datenmengen (Big Data), die wir alle

täglich bewusst und unbewusst generieren, nur mit der konsequenten Nutzung von Algorithmen geordnet und einigermaßen bewältigt werden können.

### **Fazit**

«Die spontanen Rückmeldungen der Tagungsteilnehmenden waren begeistert: Das vielfältige Programm und der reibungslose Ablauf wurde sehr gelobt», zog OK-Präsident Urs Dahinden am Schluss Bilanz. Dieses positive Fazit wurde auch in der Online-Befragung von den Teilnehmenden bestätigt.



Christina Elmer, Mitglied der Spiegel-online-Chefredaktion, referierte zum Thema «Raum für Chaos schaffen: Innovationsmanagement in Medienunternehmen».

«Welche Infrastruktur braucht der Journalismus, damit eine neue, vielfältige digitale Medienlandschaft entstehen kann?» fragt Hansi Voigt, selbständiger Medienberater und Entwickler neuer Projekte, in seiner Rede.



Das Podium mit (v.l.n.r.) Ernst Hafen, Gilles Marchand, Hanna Muralt, Edzard Schade, Per Bergamin und Christian Glahn diskutiert zu Medien und Bildung.

Studierende des Bachelorstudienangebotes Multimedia Production begleiteten die gesamte Tagung multimedial auf Facebook, Twitter & Co unter dem Hashtag #SGKM2017.



## Data Professional Day

Volkshaus Zürich, 8. Mai 2017

Zum Abschluss des Projekts 'Train 2 Dacar' organisierten wir am 8. Mai 2017 den Data Professional Day. In dem von swissuniversities unterstützten Projekt 'Train 2 Dacar' erarbeiteten wir (Elena Mastrandrea und Niklaus Stettler), zusammen mit Partnern von der HEG Genf (René Schneider und Nicolas Prongué) Weiterbildungskurse für Data Librarians zum Aufbau eines Forschungsdatenmanagements in Hochschulen. Über zwei Jahre haben wir Kurse auf unterschiedlichen Niveaus – für AnfängerInnen und Fortgeschrittene wie für künftige Vermittelnde in der Schweiz wie im Ausland durchgeführt.

Parallel dazu entwickelten wir eLearning-Einheiten, die unter [www.researchdatamanagement.ch](http://www.researchdatamanagement.ch) auch als ebook zur Verfügung stehen. Zum Abschluss des Projekts und als Promotionevent für

[researchdatamanagement.ch](http://researchdatamanagement.ch) lancierten wir den Workshop Data Professional Day.

An diesem von mehr als 80 Personen besuchten ganztägigen Workshop gaben Data Professionals Einblick in ihr Tätigkeitsfeld und diskutierten mit dem Projektteam Wege zur weiteren Professionalisierung von Forschungsdatenmanagement an Hochschulen. Die ReferentInnen waren:

- Henriette Senst vom Robert Koch Institut Berlin als Data Librarian
- Susanne Schumacher von der ZHdK als Data Curatorin
- Oliver Watteler von GESIS, Köln als Data Archivist
- Oleg Lavrovsky von opendata als Data Manager
- Oliver Verscheure vom Swiss Data Science Center als Data Scientist
- Barneby Skinnner vom Tages-Anzeiter als Data Journalist

The screenshot shows the 'RESEARCH DATA MANAGEMENT E-LEARNING PLATFORM' website. The main heading is 'Forschungsdatenmanagement'. Below it, there are six course modules arranged in two rows of three. The first row contains 'BASIS Modul 1 Grundlagen', 'BASIS Modul 2 Lebenszyklus', and 'BASIS Modul 3 Nachnutzung'. The second row contains 'BASIS Modul 4 Publikation & Services', 'VERTIEFUNG Modul 5 Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften', and 'VERTIEFUNG Modul 6 Fallbeispiel'. A sidebar on the left contains a navigation menu with 'HOME', 'Basismodule', 'Vertiefungsmodul', 'Didaktikmodul', and 'Über uns'. The top of the page has a dark blue header with the 'Train2Dacar' logo and the text 'RESEARCH DATA MANAGEMENT E-LEARNING PLATFORM'.

Ausschnitt aus der E-Learning Plattform

# Fachbeirat

Seit 2010 unterstützt uns der Fachbeirat Informationswissenschaft. Zweimal jährlich treffen sich die Beiratsmitglieder und diskutieren Fragen der Ausrichtung unserer Studiengänge. Vertreten sind im Gremium Mitglieder aus privatwirtschaftlichen Unternehmen, aus öffentlichen Einrichtungen sowie Dozentinnen bzw. Dozenten anderer Hochschulen. Die Fachbeiratsmitglieder tragen zur Sicherung einer hohen Qualität der Aus- und Weiterbildung im Fachbereich. Sie liefern Input, um Innovationen und neue Impulse in die Lehre einzubringen und diese fortlaufend den Bedürfnissen der Praxis anzupassen. Es erfolgt zudem eine laufende Beurteilung der Qualität der Lehre. Neben der Beurteilung der Lehre liefern die Gremiumsmitglieder durch ihr Feedback auch wichtigen Input für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Forschung am SII.

## Fachbeirat des SII 2015–2019

Esther Baur, Lic. phil. I, Staatsarchivarin,  
Staatsarchiv Basel-Stadt

Bernadette Bisculm, MAS, Inhaberin der  
BisCulmCom Kommunikationsagentur

Dr. Gerhard W. Matter, Kantonsbibliothekar,  
Leiter der Kantonsbibliothek Baselland,  
Liestal

Prof. Dr. Achim Osswald,  
Studiengangsleiter  
Weiterbildungsstudiengang Master in  
Library and Information Science, Institut für  
Informationswissenschaft,  
Fachhochschule Köln

Prof. Dr. Marc Rittberger, stellvertretender  
geschäftsführender Direktor des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische  
Forschung (DIPF)

August Scherer-Hug, MSc, Alumnus der  
HTW Chur, Leiter Medienverbund der PHSG

Herbert Staub, Präsident des Verbandes  
"Bibliothek Information Schweiz" (BIS)

Tobias Viegner, Lic. phil. I, IT-Projektleiter  
bei der Schweizerischen Nationalbibliothek

Dr. Urs Waelchli, CTO der Inficon Gruppe

Rea Wenk, MSc, Alumna der HTW Chur,  
Head of Records & Information  
Management, LGT

Reto Weiss, Lic. phil. I, Staatsarchivar, Leiter  
Staatsarchiv Graubünden

Ruth Wüst, Kantonsbibliothek Aargau,  
Lehrbeauftragte im MAS FHO Information  
Science, Leiterin Kantonsbibliothek Aargau

## Vertreter des Schweizerischen Instituts für Informationswissenschaft SII

Prof. Dr. Bernard Bekavac, Studienleiter  
BSc

Prof. Dr. habil. Urs Dahinden, Leiter  
Forschung SII

Prof. MSc Ivo Macek, Leiter Weiterbildung

Prof. Dr. habil. Wolfgang Semar, Leiter  
Major "Information and Data Management"  
im MSc Business Administration

Prof. Dr. Niklaus Stettler, Institutsleitung SII

## Unsere Partner



Audiovisuelle  
Kulturgüter  
erhalten

Memoriav

[riav.ch](http://riav.ch)

<http://memo>



Nestor

[angzeitarchivierung.de](http://angzeitarchivierung.de)

<http://www.l>



Hochschule  
der Medien

[hdm-stuttgart.de](http://hdm-stuttgart.de)

<https://www.>



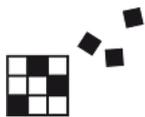
Bibliothek Information Schweiz  
Bibliothèque Information Suisse  
Biblioteca Informazione Svizzera  
Biblioteca Informaziun Svizra

BIS –  
Bibliothek

Information Schweiz

[is.ch](http://is.ch)

<http://www.b>



Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare  
Association des archivistes suisses  
Associazione degli archivisti svizzeri  
Associazziun da las archivarias e dals archivaris svizzers

VSA-AAS –  
Verein Schweizerischer  
Archivarinnen  
und Archivare

# Projektliste

## Die Projekte des FSP Informationsorganisation im Überblick

### Projekte

Informationssystem für das  
Freilichtmuseum Ballenberg

### Verantwortlich

Michael Aschwanden

### Partner/Finanzierung

Freilichtmuseum Ballenberg / Drittmittel

*Das Freilichtmuseum (FLM) wird die  
Unterlagen der Schweizerischen  
Bauernhausforschung, für die wir ein  
neues Informationssystem gebaut haben,  
übernehmen. Neu soll eine  
Systemlandschaft aufgebaut werden, die  
es erlaubt, unterschiedliche Reports zu  
den Gebäuden des Museums zu  
generieren. Diese Reports beziehen - je  
nach Ausbaustufe - unterschiedlich viele  
Informationen, die in je eigenen  
Fachapplikationen abgelegt sind, ein. Mit  
dem Vorprojekt wird das FLM bei der  
Ausarbeitung des Pflichtenhefts begleitet  
und die Systemarchitektur entworfen.*

### Projekt

ZHBLU-Stereoskopien E. Huber

### Verantwortlich

Michael Aschwanden

### Partner/Finanzierung

Zentrale Hochschulbibliothek Luzern, KCI  
Consultans Ltd., Beijing / Drittmittel

*Die Zentrale Hochschulbibliothek Luzern  
(ZHB) ist im Besitz einer Sammlung von  
stereoskopischen Glasplattendias, welche  
der Luzerner Fotograf Eduard Huber  
erstellte. Die seltenen Motive zeigen  
chinesische Bauernmärkte in den 20er  
und 30er Jahren des 20. Jhd. Sie sollen*

*für eine Buchprojekt HighEnd digitalisiert  
werden. Projektziel besteht darin a) ein  
authentischer Archivmaster für die  
Bibliothek zu erstellen, als auch b) eine  
druckfähige Reproduktionsvorlage sowie  
c) den Prototypischen Versuch zu wagen,  
diese in 3D zu transformieren. Damit  
können neue Nutzungsmärkte  
erschlossen werden. Der Umfang beträgt  
insgesamt 354 Objekte.*

### Projekte

Feldmonitoring

### Verantwortlich

Ingo Barkow

### Partner/Finanzierung

EDK - Schweizerische Konferenz der  
kant. Erziehungsdirektoren, DIPF -  
Deutsches Institut für Internationale  
Pädagogische Forschung / Drittmittel

*Seit 2016 finden in der Schweiz  
regelmässige „Überprüfungen des  
Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK)“  
statt. 2016 wurden die  
Grundkompetenzen in Mathematik (9.  
Klasse), 2017 die Grundkompetenzen in  
Schulsprache und erster Fremdsprache  
(6. Klasse) überprüft. Die Ergebnisse  
fliessen in den Bildungsbericht Schweiz  
2018 ein. Die HTW Chur war im  
Hauptprojekt der ÜGK bis Ende 2017  
bereits beteiligt. Im hier vorliegenden  
Zusatzprojekt Feldmonitoring werden  
neue zusätzliche Aufgaben definiert.*

### Projekte

GKE

### Verantwortlich

Ingo Barkow

### Partner/Finanzierung

EDK - Schweizerische Konferenz der  
kant. Erziehungsdirektoren / Drittmittel

*In der Schweiz haben in den 1990er Jahren mit der International Adult Literacy Survey (IALS) und der Adult Literacy and Lifeskills Survey (ALL) die letzten beiden internationalen Studien zur Kompetenzmessung von Erwachsenen stattgefunden. Als die Schweiz im Jahr 2007 von der OECD zur Teilnahme an der Studie 'Program for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)' gebeten wurde, hat die EDK dies abgelehnt. Die Begründung war, dass sich seit der Studie ALL sich weniger als 10% der Bevölkerung geändert habe und sich daher aus methodologischer Sicht die Teilnahme nicht lohne. Man strebe eine Teilnahme mit einem Abstand von 20 Jahren an. Diese Frist läuft nun im Jahr 2019 passend zur zweiten Welle von PIAAC ab. Die Vorbereitungen 2017 sind gestartet.*

**Projekte**  
PISA2018

**Verantwortlich**  
Ingo Barkow

**Partner/Finanzierung**  
EDK - Schweizerische Konferenz der kant. Erziehungsdirektoren, SBFI - Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation / Drittmittel

*Die Durchführung von Large Scale Studien im erziehungswissenschaftlichen Bereich führt durch die Einführung von computerbasierten Testungen im Vergleich zur papierbasierten Durchführung bei der Verwendung von Datenmanagementprozessen zu einem Mehrwert bestehend aus qualitativ hochwertigen Metadaten, Paradata und Daten, welche deutlich umfangreichere wissenschaftliche Analysen bei der Berichtserstellung zulassen, als auch sekundären Nutzung von Daten zulassen. Leider gehen diese Daten oftmals verloren, da die Prozesse nicht ausgereift sind oder den Beteiligten der Wert der Daten nicht bewusst ist. Aus diesem Grund werden für dieses Projekt zwei Phasen empfohlen. Eine Phase, bei der*

*kurzfristige und pragmatische Prozessverbesserungen für PISA 2018 ermöglicht werden. Danach soll ein längerfristiges Konzept für die Umsetzung des Datenmanagements mit verschiedenen Stakeholdern erarbeitet werden. Dabei geht es nicht nur um eine IT-technische Umsetzung in Form von Vernetzung verschiedener Tools, sondern auch um eine strategische Ausrichtung der bestehenden Prozesse auf wissenschaftliche und datenschutzrechtliche Anforderungen.*

**Projekte**  
Überprüfung von Grundkompetenzen 2016 / 2017

**Verantwortlich**  
Ingo Barkow

**Partner/Finanzierung**  
EDK - Schweizerische Konferenz der kant. Erziehungsdirektoren / Drittmittel

*Ab 2016 finden in der Schweiz regelmässige „Überprüfungen des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK)“ (wie Mathematik und Schulsprachen) statt. Die Ergebnisse fliessen in den Bildungsbericht Schweiz 2018 ein. Nach der ersten Erhebung im Jahr 2016 sollen die Metadaten und Daten interessierten Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt werden. Dazu ist die Datenspeicherung in einem Repositorium unter Berücksichtigung des Organisationsreglements über die Durchführung der Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen vom 8. Mai 2014 notwendig.*

**Projekte**  
Massgeschneiderte online buchbare Angebote für Gruppenreisen

**Verantwortlich**  
Domenico Bergamin, Michael Aschwanden

**Partner/Finanzierung**

Graubünden Ferien; Schweizerischer Turnverein STV / KTI

*Jede fünfte Person in der Schweiz ist Mitglied in einem Sportverein, von welchen 90% einmal pro Jahr mindestens eine Vereinsreise unternehmen. Obwohl Reisen vermehrt online gebucht werden, existiert noch kein den Ansprüchen der Zielgruppe gerecht werdendes Online-Buchungstool, welches massgeschneiderte und individuell zusammensetzbare Gruppenreisen in Echtzeit anbietet und direkt buchbar macht. Diese Marktlücke möchte Graubünden Ferien mit vorliegendem Projekt schliessen.*

**Projekte**

Medien-Informations-Zentrum-  
Nutzerforschung

**Verantwortlich**

Rudolf Mumenthaler

**Partner/Finanzierung**

MIZ ZHdK / Drittmittel

*Das Ziel des Projektes ist eine Nutzerbefragung für das Medien und Informationszentrum der Zürcher Hochschule der Künste zu konzipieren und auszuwerten.*

**Projekte**

Nationales Repositorium

**Verantwortlich**

Rudolf Mumenthaler

**Partner/Finanzierung**

UB Basel / SUC-P2

*Im Vorprojekt ist die Schaffung eines prototypischen Repositoriums für die vielfältigen Anforderungen an Hochschulen geplant. Es soll die Integration unterschiedlicher Medien- und Datenformate, die Verknüpfung mit unterschiedlichen Metadatenstandards als Linked Open Data sowie die*

*Einrichtung offener Schnittstellen zur Integration in Portalen geschaffen werden.*

**Projekte**

ADGR - Bestand W. Burkart & H. Conrad

**Verantwortlich**

Michel Pfeiffer

**Partner/Finanzierung**

Drittmittel

*Der Archäologische Dienst Graubünden (ADG) hat für das Jahr 2017 ein Projekt anlässlich des 50 Jahre Jubiläums geplant: "Pioniere der Bündner Archäologie – Erschliessung, Digitalisierung und Vermittlung der Fotosammlung von Walo Burkart und Hans Conrad". Die Fotografien zählen zu den ersten Dokumenten, die archäologische Untersuchungen im Kanton visualisieren, weswegen sie einen sehr hohen dokumentarischen Wert für die Institution sowie für die ganze Region besitzen. Das Projekt wird zur Förderung bei Memoriam beantragt. Zur Projektumsetzung benötigt der ADG nun einen Partner, der den Bestand fachgerecht digitalisiert.*

**Projekte**

Berner Historisches Museum –  
Acetatnegative

**Verantwortlich**

Michel Pfeiffer

**Partner/Finanzierung**

Berner Historisches Museum / Drittmittel

*Ziel ist es 2300 degradierte Acetatnegative prototypisch digital zu sichern. Hierzu werden neuentwickelte Werkzeuge in Kooperation mit Profot AG /PhaseOne auf ihre praktische Einsatzfähigkeit hin überprüft. Die Ergebnisse werden direkt für die Beratungsprojekte der Schweizer Photostiftung in Winterthur sowie im*

Baugeschichtlichen Archiv der Stadt  
Zürich angewendet.

#### **Projekte**

Pestalozzi Kinderzeichnungen

#### **Verantwortlich**

Michel Pfeiffer

#### **Partner/Finanzierung**

Stiftung Pestalozzianum / Drittmittel

*Primäre Zielsetzung des Digitalisierungsprojektes ist es A) Digitalisate für das bestehende Pestalozzianum Projekt von N. Stettler zu erstellen. B) Wissen darüber zu generieren, wie der Metamorfoze Standard zur Digitalisierung von Aufsichtsvorlagen erreicht und umgesetzt werden kann.*

#### **Projekte**

DaVis

#### **Verantwortlich**

Heiko Rölke

#### **Partner/Finanzierung**

Grundfinanzierung

*Im Rahmen der strategischen Schwerpunktsetzung des Kantons Graubünden setzt die HTW Chur gemeinsam mit dem SIAF (Schweizer Allergie- und Asthma-Forschungsinstitut in Davos) ein neues Zentrum für "Data Analytics, Visualization, and Simulation" (DAViS) auf. DAViS wird lokale Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsbetriebe und auch die Lehre an der HTW unterstützen durch die Bereitstellung von Kapazitäten für Beratung und den Zugang zu Infrastruktur für Datenanalyse, Verarbeitung und Visualisierung großer Datenmengen (big data) und rechenintensiver Simulationen. Das DAViS-Team ist der lokale Ansprechpartner für alle Anwendergruppen und stellt den Kontakt her zwischen Anwendern und (externen)*

Service-Anbietern wie dem CSCS in  
Lugano.

#### **Projekte**

Begleitforschung Rundfunkarchive

#### **Verantwortlich**

Edzard Schade

#### **Partner/Finanzierung**

Memoriav, BAKOM / Drittmittel

*Das BAKOM und Memoriav versprechen sich von der Begleitevaluation des Pilotprojekts „Sendearchiv Canal 9 / Kanal 9“ systematische Hinweise auf ein noch zu entwickelndes modellhaftes Vorgehen bei jenen Rundfunkarchivprojekten, die im Rahmen des revidierten RTVG aus Gebührengeldern finanziert werden können. Die zu bearbeitenden Fragen gliedern sich in folgende Themenbereiche: Überlieferungs- und Archivierungsstrategie, Bewerten und Selektionieren, Einbezug der Veranstalter bzw. Dokumentenproduzenten, Archivieren, Speichern & Sichern, Datenzugang, Institutionalisierung der Rundfunkarchivprojekte.*

#### **Projekte**

BIM

#### **Verantwortlich**

Edzard Schade

#### **Partner/Finanzierung**

Grundfinanzierung

*Die Digitalisierung der Baubranche gewinnt mit der Einführung von unternehmensübergreifenden Planungsinstrumenten wie das Building Information Modelling (BIM) eine grundlegend neue Dynamik und wird über kurz oder lang zu einem tiefgreifenden Wandel der Wertschöpfungskette und der Arbeitsteilung in der Baubranche führen. Das Projekt fokussiert auf die Entwicklungschancen von kleineren und mittleren Architekturbüros: Wie gelingt es Architekturbüros in fachlicher,*

*organisatorischer, technischer und wirtschaftlicher Hinsicht, ihre Arbeitsabläufe konsequent auf BIM umzustellen? Die konkrete Umsetzung von BIM dürfte für einen Grossteil der Architekturbüros eine enorme Herausforderung oder gar Überforderung darstellen. Daraus ergibt sich der Bedarf, nach Lösungsansätzen mit professionellen BIM-Dienstleistern zu suchen.*

#### **Projekte**

Evaluation der Inventarisierung audiovisueller Kulturgüter

#### **Verantwortlich**

Edzard Schade

#### **Partner/Finanzierung**

Memoriav / Drittmittel

*Memoriav verfolgt u.a. die Aufgabe, „das audiovisuelle Kulturgut zu erfassen. In den vergangenen Jahren wurden zum Zweck der Erfassung der Menge und des Zustands der audiovisuellen Kulturgüter der Schweiz verschiedene Inventarisierungsprojekte durchgeführt. Die verschiedenen Inventare basieren auf unterschiedlichen methodischen Grundlagen und liefern daher unterschiedliche und nur begrenzt vergleich- und aggregierbare Informationen. Teilweise scheiterten Inventarisierungsprojekte an organisatorischen Problemen. Angesichts der erwähnten Probleme soll Memoriav zuhanden des Bundesamtes für Kultur (BAK) in den kommenden zwei Jahren zwei zu publizierende Berichte zur Inventarisierung des audiovisuellen Kulturguts vorlegen:*

- 1. Lagebericht: Der Bericht soll eine Ist-Analyse zur bislang geleisteten Inventarisierungsarbeit und über offene Pendenzen liefern.*
- 2. Vision: Im zweiten Bericht ist eine Vision für die Inventarisierung audiovisueller Kulturgüter zu entwickeln. Diese Vision dreht sich um die Kernfrage, welche Funktion(en) Inventare in der*

*Arbeit von Memoriav und anderen Institutionen inskünftig erfüllen sollen.*

#### **Projekte**

ALMPUB

#### **Verantwortlich**

Karsten Schuldt

#### **Partner/Finanzierung**

Oslo and Akershus University College of Applied Sciences, Department of Archivistics, Library and Information Sciences HiOA / Drittmittel

*Das Projekt ALMPUB wurde vom norwegischen Research Council genehmigt. Wir sind als internationale Partner dabei und erhalten einen Beitrag aus den gesprochenen Mitteln. Im Projekt wird die Auswirkung der Digitalisierung auf Bibliotheken, Archive und Museen untersucht, mit einem Fokus auf die Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer.*

#### **Projekt**

Bibliothekslandschaft Oberaargau

#### **Verantwortlich**

Karsten Schuldt

#### **Partner/Finanzierung**

Drittmittel

*Im Auftrag des Gemeindeverbandes Kulturförderung Region Oberaargau soll eine Analyse über die jetzige Situation und die unterschiedlichen Interessen in der Bibliothekslandschaft Oberaargau (nur die allgemeinen öffentlichen Bibliotheken) unternommen werden. Diese wird genutzt, um die strategische Entwicklung der Landschaft, angestossen durch die neue Bibliotheksstrategie des Kantons Bern, zu steuern.*

**Projekte**

DiBiOe.ch

**Verantwortlich**

Karsten Schuldt

**Partner/Finanzierung**

Drittmittel

*Eingebunden in das grössere, vom norwegischen Forschungsrat geförderte Projekt "ALMPUB (Archives, Libraries and Museums, Digitalization and the Public Sphere)", untersucht dieses Projekt die Rolle der genannten Institutionen bei der partizipativen Produktion von Nachrichten und Dokumenten im Rahmen des öffentlichen Diskurses. Dazu gehört auch die Frage, wie Bibliotheken diese partizipative Erstellung von Dokumenten infrastrukturell unterstützen können.*

**Projekte**

MIZ-Strategie

**Verantwortlich**

Karsten Schuldt

**Partner/Finanzierung**

Medien- und Informationszentrum ZHdK / Drittmittel

*Die HTW Chur wird beauftragt, das MIZ bei der Strategieentwicklung zu unterstützen. Die HTW Chur führt Workshops durch, dokumentiert die Ergebnisse und formuliert in Zusammenarbeit mit der Leitung des MIZ ein Strategiepapier.*

**Projekt**

ub Bern Analyse

**Verantwortlich**

Karsten Schuldt

**Partner/Finanzierung**

Drittmittel

*Im Auftrag der UB Bern, die ein neues Konzept für einen ihrer wenig benutzten Räume plant, wird ein Workshop*

*(Expertenstatus) begleitet, die Sicht von aussen eingebracht und eine kurze Präsentation aktueller Lösungen in anderen Universitätsbibliotheken vorgestellt.*

**Projekte**

BAR\_Lizenzen\_AIS\_Future

**Verantwortlich**

Niklaus Stettler

**Partner/Finanzierung**

Schweizerisches Bundesarchiv / Drittmittel

*Das Projekt besteht aus zwei relativ unabhängigen Teilprojekten: Das erste Teilprojekt umfasst die Erstellung eines Gutachtens zur Publikation der Software 'SIARD Suite' auf einem Open-Source-Repository. Es gilt Empfehlungen zu formulieren, wie die Software publiziert werden kann, unter welchen Lizenzen die Veröffentlichung erfolgen soll und wie gewährleistet werden kann, dass die Software Verbreitung findet und weiterentwickelt wird. Das zweite Teilprojekt umfasst konzeptionelle Abklärungen zur Eignung von Linked Data für die ein künftiges Archivinformationssystem. Abzuklären gilt es insbesondere, ob mit Linked Data die Sicherheitsanforderungen an ein Archivinformationssystem gewährleistet werden können und ob die Performance eines solchen Systems ausreicht.*

**Projekte**

Informationssystem für die Schweizerischen Bauernhausforschung

**Verantwortlich**

Niklaus Stettler

**Partner/Finanzierung**

Schweizerische Bauernhausforschung / Drittmittel

*Die Schweizerische Bauernhausforschung (SBHF) ist im Besitz umfassender*

*Forschungsdaten zur Entwicklungs- und Kulturgeschichte von Bauernhäusern. In dem Projekt soll ein internes Informationssystem erstellt werden. Das Projektziel besteht somit darin, die Bestände so vorzubereiten, dass diese nach Ablauf des SNF-Projektes an das Freilichtmuseum Ballenberg (FLM) übergeben und in das dort vorhandene Archiv integriert werden können. Im Vordergrund steht der Fokus auf der Vermittlung dieser Informationen.*

#### **Projekte**

Informationssystem für die Stiftung Pestalozzianum

#### **Verantwortlich**

Niklaus Stettler

#### **Partner/Finanzierung**

Stiftung Pestalozzianum / Drittmittel

*Das Pestalozzianum sammelt unterschiedliche Materialien zur Geschichte der Grundschulbildung in der Schweiz. Das sind Nachlässe von Pädagogen, didaktische Literatur, eine Sammlung von Schuldias und Schulwandbildern, und nicht zuletzt eine Sammlung von ca. 50'000 Kinderzeichnungen, die u.a. im Rahmen von nationalen Wettbewerben entstanden sind. In einem vom Lotteriefonds des Kantons Zürich bewilligten Projekt sollen die Kinderzeichnungen digitalisiert und einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Das SII konzipiert ein Portal zur Präsentation der Zeichnungen, sowie ein Digitales Langzeitarchiv in dem die Materialien sicher in die Zukunft transportiert werden können.*

#### **Projekte**

SNM\_Archivmodul

#### **Verantwortlich**

Niklaus Stettler

#### **Partner/Finanzierung**

Schweizerisches Nationalmuseum / Drittmittel

*Das schweizerische Nationalmuseum unterhält ein Museumsinformationssystem, in dem sowohl die Objekte des Museums wie auch die PartnerInnen verwaltet werden. Neu soll nun auch die Dokumentation der Erwerbungsprozesse in diesem Informationssystem dokumentiert werden. Dazu wird das System um ein neues Modul für Archivalien ergänzt. Das Projekt umfasst den Entwurf für die Architektur dieses Moduls, die Begleitung und Auswertung eines kleinen Pilotprojekts der Museumsmitarbeitenden zur Erschliessung von Archivalien sowie die Erstellung eines Projektplans für die Erschliessung des Archivs des Museums.*

#### **Projekte**

Spezifikation archivtauglicher Formate

#### **Verantwortlich**

Niklaus Stettler

#### **Partner/Finanzierung**

Schweizerisches Bundesarchiv, Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB / Drittmittel

*Zur Gewährleistung der digitalen Langzeitarchivierung hat das Schweizerische Bundesarchiv einen Katalog von archivtauglichen Formaten. Dieser Katalog muss laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Insbesondere fehlen im heutigen Katalog noch Spezifikationen für komplexere digitale Objekte (Video, eingebettete Formate etc.). Im Rahmen des hier vergebenen Auftrags soll der Katalog überprüft werden, die Spezifikationen der neu zu akzeptierenden Formate ist zu Formulieren und es sind Weiterentwicklungsperspektiven für den Umgang mit neuen Formaten aufzuzeigen.*

**Projekte**

Train2Dacar

**Verantwortlich**

Niklaus Stettler

**Partner/Finanzierung**

Swissuniversities P2; HEG Genève / SUC-P2

*Das Ziel ist der Aufbau eines nachhaltigen Bildungsangebots für das Forschungsdatenmanagement. Die Bedeutung von Forschungsdaten wird immer offensichtlicher und so fordern Forschungsförderungsinstitutionen, dass diese öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass solche Infrastrukturangebote kaum genutzt werden. Das Projekt Train2Dacar will diesem Missstand Abhilfe schaffen, indem Schulungsangebote erarbeitet werden. Diese richten sich zuerst an DatenbibliothekarInnen, die die Infrastruktur betreiben und oft auch Forschende bei der Ablieferung von Forschungsdaten unterstützen. In ein Zweitprojekt, Train2Dacar Hessen, wurde das Wissen, das wir im Projekt 'Train2Dacar' erarbeitet haben, den Forschungsdatenmanagern der hessischen Hochschulen vermittelt.*

**Projekt**

LifeCycle-Lab

**Verantwortlich**

Catharina Wasner

**Partner/Finanzierung**

Grundfinanzierung

*In dem Projekt soll die Infrastruktur zur Bewirtschaftung des gesamten Daten-Lebenszyklus aufgebaut werden. In einem ersten Schritt wurde diese für relativ einfache Prozesse von der Digitalisierung von analogem Kulturgut bis hin zur Langzeitarchivierung der Digitalisate realisiert. Diese steht nun für Lehre und Weiterbildung zur Verfügung. Die Infrastruktur soll laufend erweitert werden, so dass diese dem Institut dazu dienen kann, gezielt Spezifika unterschiedlicher Gedächtnisorganisationen zu erforschen.*

**Projekt**

Digitales Lehrmittel I&D

**Verantwortlich**

Bruno Wenk

**Partner/Finanzierung**

Drittmittel

*Entwicklung eines digitalen Lehrmittels für die Ausbildungsdelegation I&D.*

## Die Projekte des FSP Big Data and Analytics im Überblick

### **Projekt**

UFO - User Friendly Online Services for Scientific Information

### **Verantwortlich**

Bernard Bekavac

### **Partner/Finanzierung**

SUC-P2

*Die Überprüfung der Usability bzw. der Gebrauchstauglichkeit oder auch Anwenderfreundlichkeit spielt bei der Qualitätssicherung bzw. -verbesserung von Online-Angeboten eine zentrale Rolle. Gerade bei Online-Auftritten muss Aspekten, welche die Nutzerakzeptanz beeinflussen, eine hohe Priorität eingeräumt werden. Dies ist insbesondere deshalb von grosser Bedeutung, da hier auf Seiten der Anwender mittlerweile eine hohe Erwartungshaltung gegenüber professionellen Angeboten besteht. Im Projekt UFO soll für die im Rahmen von SUC-P2 zu entwickelnden Online-Angebote dieser Qualitätsanspruch sichergestellt werden, indem auf Basis eines spezifisch an die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Partnerinstitutionen bzw. an die wissenschaftliche Informationsangebote angepassten Evaluationskonzepts, welches insbesondere auf Aspekte der Usability (also Faktoren welche die Interaktion zwischen Nutzern und System beeinflussen) sowie der Usefulness (d.h. die Relevanzbeurteilung von Inhalten durch die Benutzer) eingeht, entsprechende Analysen und ggfls. auch entwicklungsbegleitende Massnahmen durchgeführt werden.*

### **Projekt**

Media Criticism in Germany, Austria and Switzerland (MEDICI-DACH 2)

### **Verantwortlich**

Urs Dahinden

### **Partner/Finanzierung**

Grundfinanzierung

*Als Fortsetzung des Projekts ‚Radar Medienkritik Schweiz‘ wird das Vorhaben und Verfahren auf weitere zwei Länder angewendet. Ziel dieses internen Projekts ist die Eingabe eines Forschungsantrag beim SNF mit dem Titel: Media Criticism in Germany, Austria and Switzerland (MEDICI-DACH), mit dem Ziel eine weitere Forschungsinfrastruktur für Deutschland, Österreich und Schweiz aufzubauen.*

### **Projekt**

PROCET-Prostate Cancer Tutorial

### **Verantwortlich**

Urs Dahinden

### **Partner/Finanzierung**

ZHAW Gesundheitswissenschaft / Drittmittel

*Das Ziel dieses Projekts ist es, eine Online-Plattform für Prostatakrebs zu entwickeln, zu testen und seine Wirkung zu überprüfen. Sie soll die unterschiedlichen Informationsbedürfnisse von Patienten mit einem Prostatakarzinom im Frühstadium in umfassender Weise abdecken. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Online-Plattform in einem partizipativen Prozess entwickelt und in fünf urologischen Kliniken der Deutschschweiz getestet.*

**Projekt**

SGKM-Durchführung-der-Konferenz-2017

**Verantwortlich**

Urs Dahinden

**Partner/Finanzierung**

Grundfinanzierung, Drittmittel

*Die Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM) führt jedes Jahr an wechselnden Hochschulen ihre Fachtagung durch, an der sich sowohl Forschende aus der Schweiz wie auch dem benachbarten Ausland (v.a. Deutschland) beteiligen. An der Tagung nehmen jeweils 120-150 Personen teil, von denen viele auch am Tagungsort übernachten. Die Jahrestagung 2017 wurde in Chur zum Thema "Innovation" durchgeführt.*

**Projekt**

Big Data & Ethik

**Verantwortlich**

Christian Hauser, Urs Dahinden

**Partner/Finanzierung**

Universität Zürich, Swiss Re / SNF

*Big Data Anwendungen sind für Versicherungen eine attraktive, aber auch ethisch heikle Technologie. In diesem Projekt soll untersucht werden, wie diese ethische Fragen in zwei unterschiedlichen Ländern (Schweiz, USA) innerhalb der Versicherungsbranche diskutiert (Expertenbefragung), in den Medien dargestellt (Inhaltsanalyse) und von der Bevölkerung wahrgenommen und beantwortet werden (repräsentative Bevölkerungsbefragung).*

**Projekt**

Interne Hinweisgeber-Meldestellen in Schweizer Unternehmen

**Verantwortlich**

Christian Hauser, Urs Dahinden

**Partner/Finanzierung**

Integrity Line GmbH / KTI

*Illegales und unethisches Verhalten ist auch in Schweizer Unternehmen ein ernstzunehmendes Problem. Studien zeigen, dass Hinweise von Mitarbeitenden (Whistleblower) eine zentrale Rolle bei der Prävention und Bekämpfung von Compliance-Verstößen spielen. In diesem Projekt werden die Erfahrungen mit internen Meldestellen anhand einer Online-Befragung von Unternehmen untersucht. Die Ergebnisse sind repräsentativ für alle Unternehmen in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz.*

**Projekt**

Coltero - Collaboration and Enterprise Knowledge Visualisation

**Verantwortlich**

Wolfgang Semar

**Partner/Finanzierung**

Inficon, IWA / KTI

*Ziel ist die Entwicklung eines immateriellen Gratifikationssystems zum freiwilligen Wissensaustausch im kollaborativen Wissensmanagement. Algorithmen zur automatischen Analyse von Textbeiträgen identifizieren in einem Social-Media-Enterprise-Tool Wissensträger und deren Verbindungen zu Themen, Dokumenten und Personen, die dann in interaktiven Wissenslandkarten visualisiert werden.*

**Projekt**

DISCOVER - Knowledge discovery, extraction and fusion for improved decision making

**Verantwortlich**

Albert Weichselbraun

**Partner/Finanzierung**

Venture Valuation / KTI

*Das DISCOVER-Projekt entwickelt Methoden zur automatischen Erfassung, Extraktion und Integration von entscheidungsrelevanten Informationen aus heterogenen Online-Quellen. Das System verwendet Hintergrundwissen aus Domain-Ontologien, Datenbanken und einem Informations-Value-Modell, um Wissenserwerbsprozesse von Webseiten und Deep Web-Repositories zu optimieren. Das extrahierte Wissen wird dann mit Business-Informationssystemen integriert, um Entscheidungs- und Geschäftsprozesse zu optimieren.*

**Projekt**

Job-Cockpit

**Verantwortlich**

Albert Weichselbraun

**Partner/Finanzierung**

MATCHIX AG / KTI

*Das Job-Cockpit Projekt entwickelt Komponenten zur semantischen Suche und Predictive Analytics (Vorausschauende Analysen) im HR-Bereich. Die Innovationen des Projekts erhöhen die Effizienz des Rekrutierungsprozesses, unterstützen die individuellen Karriereplanung und helfen die Dynamiken des Arbeitsmarkt besser zu verstehen.*

**Projekt**

IMAGINE - Cross-modal information extraction for improved image retrieval

**Verantwortlich**

Albert Weichselbraun

**Partner/Finanzierung**

Keystone AG / KTI

*Der Abruf und die Vermarktbarkeit von visuellem Inhalt hängen in hohem Masse von der Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Bild-Metadaten ab, die es den Kunden ermöglichen, relevante Inhalte in grossen Bildsammlungen effizient zu lokalisieren. Das IMAGINE-Projekt entwickelt fortschrittliche Informationsextraktionsmethoden, welche die Konvergenz zwischen Textbildbeschreibungen und Bildinhalten sowie verknüpften offenen Daten nutzen, um automatisch relevante Metadaten wie Schlüsselwörter, benannte Entitäten und Themen zu erhalten.*

# Publikationen

## Wissenschaftliche Publikationen

Barkow, Ingo; Wasner, Catharina (2017): A School Survey Management System for Educational Assessments in Switzerland. IASSIST 2017 - 43rd Annual Conference "Data in the Middle: The common language of research". Lawrence, Kansas, 2017.

Barkow, Ingo; Wasner, Catharina; Odoni, Fabian (2017): MMRRepo-Storing qualitative and quantitative data into one big data repository. IASSIST Quarterly, 40(4).

Bekavac, Bernard (2017): "Forschung und Lehre in eigener Sache - Die Bibliothekswissenschaft an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur". b.i.t.online, Ausgabe 4 / 2017

Bensmann, Felix; Hellstern, Mara; Kuntschik, Philipp; Prongué, Nicolas (2016): [Swissbib goes Linked Data](#). *Semantic web in libraries*. Bonn. 30. November 2016.

Blumer, H.; Dahinden, U.; Francolino, V.; Hauser, C.; Nieffer, R. (2017): Meldestellen in Schweizer Unternehmen. Whistleblowing Report 2018. Hg. v. HTW Chur Verlag. Chur. Online verfügbar unter: [http://www.htwchur.ch/de\\_integrity](http://www.htwchur.ch/de_integrity), zuletzt geprüft am 28.02.2018.

Böhm, Peter; Schindler, Christoph; Rölke, Heiko; Rittberger, Marc: Limits and potentials of grasping user interaction in controlled and open world environments. Contrasting PIAAC large-scale-assessment usage data with web analytics. In: Gäde, Maria; Trkulja, Violeta; Petras, Vivien (Hrsg.): Everything changes, everything stays the same? Understanding information spaces: Glückstadt : Verlag Werner Hülsbusch (2017) , 374-376, Schriften zur Informationswissenschaft, 70.

Francolino, Vincenzo (2017): Application of computer-supported content analysis on Twitter: a case study on Swiss national media criticism. In *Proceedings of the 7th International Conference on Web Intelligence, Mining and Semantics, (WIMS '17)*. ACM, New York, NY, USA, Article 29, 3 pages. DOI:

<https://doi.org/10.1145/3102254.3102267>.

Goldhammer, Frank; Naumann, Johannes; Rölke, Heiko; Stelter, Annette; Tóth, Krisztina: Relating product data to process data from computer-based competency assessment In: Leutner, Detlev; Fleischer, Jens; Grünkorn, Juliane; Klieme, Eckhard (Hrsg.): *Competence assessment in education* : Cham : Springer (2017) , 407-425.

Mastrandrea, Elena; Prongué, Nicolas; Schneider, René; Stettler, Niklaus (2017): *Kursbuch Forschungsdatenmanagement*. HTW Chur – HEG Genève. Verfügbar unter: [www.researchdatamanagement.ch](http://www.researchdatamanagement.ch)

Marx, Edgard, Shekarpour, Saeedeh, Soru, Tommaso, Brasoveanu, Adrian M.P., Saleem, Muhammad, Baron, Ciro, Weichselbraun, Albert, Lehmann, Jens, Ngomo, Axel-Cyrille Ngonga and Auer, Sören. (2017): Torpedo: Improving the State-of-the-Art RDF Dataset Slicing. 11th International Conference on Semantic Computing (ICSC 2017), San Diego, California, USA.

Odoni, Fabian; Semar, Wolfgang; Mastrandrea, Elena (2017): VICI - Visualisation of Collaboration in Social Enterprise Software Systems. In: Maria, Gäde; Violeta, Trkulja; Vivan, Petras (Eds.): *Everything Changes, Everything Stays the Same? Understanding Information Spaces*. In *Proceedings of the 15. International Symposium of Information Science (ISI 2017)*, Berlin, 13.-15. March

2017. Glückstadt: Verlag Werner Hülsbusch, p. 386-388, 2017.  
Volltextversion: [http://www.semar.de/ws/publikationen/2017\\_ISI\\_VICI.pdf](http://www.semar.de/ws/publikationen/2017_ISI_VICI.pdf)

Schade, Edzard: Begleitevaluation für das Pilotprojekt Rundfunkarchiv (privater Bereich) „Canal 9“. Forschungsbericht zu Handen Memoriav – Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz. Chur, 30. Mai 2017.

Schade, Edzard: Professioneller Journalismus dank Professionenbildung auch im 21. Jahrhundert? In: Meier, Werner A. (Hrsg.): Abbruch - Umbruch - Aufbruch: Globaler Medienwandel und lokale Medienkrisen. Baden-Baden: Nomos, S. 225-248.

Schade, Edzard: Evaluation der Inventarisierung audiovisueller Kulturgüter in der Schweiz durch Memoriav (Lagebericht als Teilstudie 1) (zusammen mit Michael Aschwanden). Forschungsbericht zu Handen Memoriav – Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz. Chur, 30. Januar 2017.

Schade, Edzard; Mastrandrea, Elena (2017): Evaluation der Inventarisierung audiovisueller Kulturgüter in der Schweiz durch MEMORIAV: Visionen als Teilstudie 2. Forschungsbericht zu Handen MEMORIAV – Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz.

Schaffert, René; Dahinden, Urs; Hess, Tanja; Bänziger, Andreas; Kuntschik, Philipp; Odoni, Fabian et al. (2017): Evaluation eines Online-Tutorials zum Prostatakarzinom. Entwicklung und Überprüfung der Seite prostata-information.ch. In: *Der Urologe. Ausg. A. DOI: 10.1007/s00120-017-0552-8*.

Scharl, Arno; Herring, David; Rafelsberger, Walter; Hubmann-Haidvogel, Alexander; Kamolov, Ruslan; Fischl, Daniel; Föls, Michael; Weichselbraun, Albert (2017): Semantic Systems and Visual Tools to Support Environmental Communication. *IEEE Systems Journal* 11 762-771.

Schuldt, Karsten; Mumenthaler, Rudolf (2017): Mobile Makerspaces für kleinere Gemeindebibliotheken: Ein Projektbericht. In: *Informationspraxis* 3 (2017) 2.

Schuldt, Karsten; Mumenthaler, Rudolf (2017): Partizipation in Bibliotheken. Ein Experiment, eine Collage. In: *libreas* 13 (2017) 32.

Schuldt, Karsten; Mumenthaler, Rudolf; Vardanyan, Ekaterina (2017): Schulbibliotheken in der bibliothekarischen Literatur kontra Schulbibliotheken in der Praxis. In: *Bibliothek Forschung und Praxis* 41 (2017) 2, 262-267.

Schuldt, Karsten; Mumenthaler, Rudolf; Vardanyan, Ekaterina (2017): Volksschulbibliotheken im Kanton St. Gallen: Ergebnisse einer Studie. In *kj&m* 17 (2017) 1, 74-78.

Semar, Wolfgang; Elena, Mastrandrea; Fabian, Odoni: Development of a Benchmark System for Collaborative Online Knowledge Management Systems. In: Maria, Gäde; Violeta, Trkulja; Vivan, Petras (Eds.): *Everything Changes, Everything Stays the Same? Understanding Information Spaces*. In *Proceedings of the 15. International Symposium of Information Science (ISI 2017)*, Berlin, 13.-15. March 2017. Glückstadt: Verlag Werner Hülsbusch, pp. 158-163, 2017; Volltextversion: [http://www.semar.de/ws/publikationen/2017\\_ISI\\_Benchmark\\_System.pdf](http://www.semar.de/ws/publikationen/2017_ISI_Benchmark_System.pdf)

Semar, Wolfgang; Odoni, Fabian; Mastrandrea, Elena (2017): Benchmark System and Visualisation for Analysing Personal Knowledge Behaviour in Organisations. *INFORMATION-WISSENSCHAFT UND PRAXIS*, 68(2-3), 133-138. <https://doi.org/10.1515/iwp-2017-0034>

Semar, Wolfgang; Odoni, Fabian; Mastrandrea, Elena (2017): Kennzahlen und Visualisierungen zur Analyse des personalen Wissensaustauschs in

Unternehmen. In: Information. Wissenschaft & Praxis. Berlin: De Gruyter, 68(2-3), S. 133-138.

Niklaus Stettler et. al., Linked (open) Data, von der Theorie zur Praxis. Verfügbar unter: <http://linkeddata.fh-htwchur.ch/>

Tóth, Krisztina; Rölke, Heiko; Goldhammer, Frank; Barkow, Ingo (2017): Educational process mining - New possibilities for understanding students' problem-solving skills - Aus: Csapó, Beno; Funke, Joachim (Hrsg.): The nature of problem solving. Paris: OECD Publishing, 193-209 – Englisch

Weichselbraun, Albert; Gindl, Stefan; Fischer, Fabian; Vakulenko, Svitlana; Scharl, Arno (2017): Aspect-Based Extraction and Analysis of Affective Knowledge from Social Media Streams. IEEE Intelligent Systems 32 80-88.

Weichselbraun, Albert; Kuntschik, Philipp (2017): Mitigating linked data quality issues in knowledge-intensive information extraction methods. In *Proceedings of the 7th International Conference on Web Intelligence, Mining and Semantics (WIMS '17)*. ACM, New York, NY, USA, Article 17, 12 pages. DOI: <https://doi.org/10.1145/3102254.3102272>

## Praxisorientierte Publikationen

Alter, George; Barkow, Ingo; Block, William; Lyle, Jared; McEachern, Steven; McNeill, Katherine; Moilanen, Katja; Wackerow, Joachim (2017): DDI Long-Term Infrastructure Manifesto.

Aschwanden, Michael (2017): «Die Digitalisierung von Kinderzeichnung», Wissensplatz, Ausgabe 2/2017, S. 14-15.

Barkow, Ingo; Schiller, David; Wasner, Catharina (2017): OpenCBA - eine Plattform zum Management von Schulstudien.

Francolino, Vincenzo (2017): Das Erfolgsmodell Fachhochschule. Radio SRF 4 News, 16.12.2017.

Francolino, Vincenzo (2017): Die Künstliche Intelligenz / L'intelligenza artificiale. Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur (Wissensplatz). Online verfügbar unter <http://wissensplatz.htwchur.ch/die-kuenstliche-intelligenz-lintelligenza-artificiale/>, zuletzt geprüft am 28.02.2018.

Hellstern, Mara: Newsletter: linked.swissbib.ch: Das Semantic Web hält Einzug in die Schweizer Bibliothekswelt. Verfügbar unter: <http://www.htwchur.ch/digital-science/forschung-und-dienstleistung/institut-sii/aktuelles/linkedswissbibch-das-semantic-web-haelt-einzug-in-die-schweizer-bibliothekswelt.html>

Schuldt, Karsten; Mumenthaler, Rudolf (2017): Spielerische Boxen erhöhen Bibliothekserlebnis. In: SAB-Info / Info-CLP 37 (2017) 02, 22-24.

Semar, Wolfgang (2017): Automatische Wissensidentifikation beim Einsatz von Kommunikationstools in Unternehmen. In: Einblicke in die Forschung, HTW Chur, Forschungsbericht, S. 11-12.

Semar, Wolfgang (2017): Big Data, Data Science und Industrie 4.0. Computerworld (Schweiz), S. 41.

Semar Wolfgang (2017): Grandiose Arbeitsmarktperspektiven im Bereich Data Science. Education Permanente, SVEB Schweizerischer Verband für Weiterbildung, S. 39.

Weichselbraun, Albert: 1. Bündner Tagblatt (12. Juli 2017): "Intelligente Bildsuche".

## Gutachten

Barkow, Ingo; Schiller, David (2017): Rahmenplan für die Digitalisierung von Large Scale Assessments (Auftraggeber: EDK / SBFI).

Schade, Edzard (2017): Reviewer für SGKM

Schade, Edzard (2017): Reviewer für DGPuK

Schade, Edzard (2017): Experte Schweizer Jugend Forscht

Semar, Wolfgang: Mitglied der Kommission zum internen Re-Audit der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Studiengangs "Bibliotheks- und Informationsmanagement" an der HdM in Stuttgart.

Stettler, Niklaus: Gutachtertätigkeit für das Schweizerische Bundesarchiv: Archivtaugliche Dateiformate.

Stettler, Niklaus: Gutachtertätigkeit: für Schweizerische Bundesarchiv: Gutachten betr. Publikationsplattform für SIARD Suite und Abklärung zur Machbarkeit eines AIS mit Linked Data.

Weichselbraun, Albert (2017): First International Workshop on Data-Driven Gamification Design (DDGD 2017)  
Weichselbraun, Albert (2017): 15th European Chapter of the Association for Computational Linguistics Conference (EACL 2017)

## Veranstaltungen

17.01./18.01. - Workshop für die Anforderungen an ein Schulstudien Managementsystem

07.03. - 09.03. - Internationaler OpenCBA Workshop

Dahinden, Urs: SGKM-Tagung

Schade, Edzard: Veranstaltung und Leitung des Workshops „Science meets Practise“: Chancen und Risiken der Personalisierung und Individualisierung audiovisueller Lern- und Wissensangebote an der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft SGKM am 27./28. April 2017 an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Schweiz (zusammen mit Hanna Muralt)

Stettler, Niklaus: Workshop: data professional day, Zürich 8.5.2017

## Vorträge

Barkow, Ingo: Building up a tool chain to support the research data lifecycle. 22.05. - 26.05. IASSIST 2017, University of Kansas, Lawrence KS - David Schiller.

Barkow, Ingo: Metadata in the Educational Sciences. 05.04. - 07.04. NADDI 2017, Cornell University, Ithaca NY.

Barkow, Ingo: Research Data Management - A Swiss perspective. 05.12. - 07.12. EDDI 2017, Universität Lausanne.

Dahinden, Urs (2017): Citizen Science: Partizipative Forschung über die Zukunft von Städten und Landschaften. Moderation des Podiumsgesprächs. Teilnehmende: Barbara Strobl (Universität Zürich), Tanja Hess (HTW Chur), Walter Leimgruber (Universität Basel), Ross Purves (Universität Zürich) und Reto Nyffeler (ETH Zürich und Universität Zürich). HTW Chur, Chur, 27.11.2017.

Dahinden, Urs (2017): Innovationen als Herausforderung für die Kommunikationswissenschaft und -praxis. Moderation des Keynote-Panels. Keynote-Speaker: Christina Elmer (Spiegel Online) und Hansi Voigt (Medienberater). Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft SGKM. Chur, 27.04.2017.

Dahinden, Urs (2017): Islam in den Schweizer Medien: Von Vorurteilen zu mehr Fairness. Moderation der öffentlichen Podiumsdiskussion mit folgenden Gästen: Dr. Carmen Koch, Dozentin am IAM Institut für Angewandte Medienwissenschaft der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW; Benen Medini, Masterstudentin an der Universität Bern und Präsidentin der Muslim Student Association Bern; Katja Murmann, Mitglied der Chefredaktion des Sonntagsblick; Antonia Moser, Redaktion Religion des Schweizer Radio und Fernsehen; Mustafa Memeti Imam, Muslimischer Verein Bern; Prof. Dr. Urs Dahinden Dozent an der

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur. Haus der Religionen. SAGW (Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Bern, 23.06.2017. Online verfügbar unter <http://www.lasuissexistepas.ch/events.html>.

Dahinden, Urs (2017): Whistleblower als Helden oder Verräter? Von der FIFA bis zur Carina Grischa. Input-Referat und Teilnahme am Podiumsgespräch. Podiumsteilnehmende: Hans Altherr (ehem. Ständerat und Rechtsanwalt), Alexander Marx (Gastronom); Herber Mattle (Präsident veb.ch, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Revisionsexperte RAB). Gesprächsleitung: Maria Victoria Haas (Moderatorin bei Radiotelevision Svizra Rumantscha RTR). Kaufmännischer Verband Südostschweiz. Chur, 27.09.2017.

Francolino, Vincenzo (2017). Application of computer-supported content analysis on Twitter: a case study on Swiss national media criticism. 7th ACM International Conference on Web Intelligence, Mining and Semantics (WIMS 2017), Amantea, Italy.

Koch, Carmen; Dahinden, Urs (2017): Islam in den Medien aus der Sicht der Medienwissenschaft. Referat am Workshop: Islam in der Schweiz - Die Problematisierung des Islams im öffentlichen Diskurs. Universität Zürich. SAGW (Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften). Zürich, 23.11.2017. Online verfügbar unter <http://www.lasuissexistepas.ch/events.html>.

Mumenthaler, Rudolf; Schuldt, Karsten (2017): Nutzerpartizipation in Bibliotheken. Vortrag auf dem Deutschen Bibliothekstag 2017, 31.05.2017 (Frankfurt am Main).

Schär, Armando: Customer Experience und Geschäftsmodelle. Informatiktag, 3. Juni 2016.

Schär, Armando (2017): Eine Geschichte zur Digitalisierung. Kauffrauen Südostschweiz, 29. April 2017.

Semar, Wolfgang (2017): Big Data Analytics: Auf dem Weg zur datengetriebenen Wirtschaft. HTW Chur, Uni für alle. Chur, 25.05.2017. Verfügbar unter: [http://www.semar.de/ws/publikation/en/2017\\_Uni\\_fuer\\_alle\\_Big\\_Data.pdf](http://www.semar.de/ws/publikation/en/2017_Uni_fuer_alle_Big_Data.pdf)

Schuldt, Karsten (2017): 55+ verhalten sich wie Jugendliche. Erkenntnisse aus Fokusgruppeninterviews bei Nutzenden in der Kantonsbibliothek Baselland, Liestal. Vortrag auf dem Deutschen Bibliothekstag 2017, 30.05.2017 (Frankfurt am Main).

Schuldt, Karsten; Mumenthaler, Rudolf (2017): Mobile Makerspaces in kleineren Bibliotheken: Bericht zu einem Forschungsprojekt. Bibcast 2017, 23.05.2017.

Stettler, Niklaus, Schneider, René: Forschungsdatenmanagement. Workshop für die FDM-Verantwortlichen der Hochschulen des Bundeslandes Hessen, Marburg, 28.6.-29.6.2017.

Stettler, Niklaus, Schneider, René: Data Professional Day, Zürich, 8.5.2017

Weichselbraun, Albert; Kuntschik, Philipp (2017). Mitigating linked data quality issues in knowledge-intensive information extraction methods. 7th ACM International Conference on Web Intelligence, Mining and Semantics (WIMS 2017), Amantea, Italy.

## Sonstiges

Semar, Wolfgang: Vorstandsmitglied im Hochschulverband der Informationswissenschaft

Mitglied im Redaktionsbeirat der Zeitschrift Information - Wissenschaft & Praxis (IWP), <https://www.degruyter.com/view/j/iwp>

# Kontakt

## Administration und Anmeldung



**Clarita Decurtins, BSc**  
Tel. +41 (0)81 286 24 21  
clarita.decurtins@htwchur.ch

## Institutsleitung



**Niklaus Stettler, Prof. Dr.**  
Institutsleiter  
Tel. +41 (0)81 286 24 79  
niklaus.stettler@htwchur.ch

## Beratung und persönliche Auskünfte



**Bernard Bekavac, Prof. Dr.**  
Studienleiter BSc Information  
Science  
Tel. +41 (0)81 286 24 70  
bernard.bekavac@htwchur.ch



**Armando Schär, Prof.**  
Studienleiter Digital Business  
Management  
Tel. +41 (0)81 286 24 05  
armando.schär@htwchur.ch



**Wolfgang Semar, Prof. Dr. habil.**  
Leiter Major Information and Data  
Management im MSc BA  
Tel. +41 (0)81 286 24 13  
wolfgang.semar@htwchur.ch



**Ivo Macek, Prof. MSc**  
Studienleiter MAS Information  
Science und Leiter Weiterbildung  
Informationswissenschaft  
Tel. +41 (0)81 286 24 10  
ivo.macek@htwchur.ch

**HTW Chur**

Hochschule für Technik und Wirtschaft

Pulvermühlestrasse 57

7004 Chur

Schweiz

Telefon +41 81 286 24 24

E-Mail [hochschule@htwchur.ch](mailto:hochschule@htwchur.ch)

[htwchur.ch](http://htwchur.ch)